

Tipp-Kick Rundschau

Offizielles Mitteilungsblatt des Deutschen Tischfußball - Verbandes
(D.T.F.V.)

Ausgabe 4 / 1994

Bundesliga

**Preußen Waltrop
startet mit 9-1
Punkten !**

Tour-Finale

**Der Frankfurter
Beck gewinnt im
Finaie 5:3**

OBERLIGA

**Mit 'Schweiz-
Power' an die
Tabelienspitze**

**Schatzmeister
Winfried Noske:
'Mitgliederent-
wicklung gibt
Grund zur
Sorge'**

**Turniere '95
Brandaktuell !
Erste Termine**



**Foto: 31-9 Punkte
in der Bundesliga:
Thomas Hahn (Waltrop)**

Viel Wirbel um die Vergabe der Deutschen Einzelmeisterschaft 1995

(tn). Die Vergabe der Deutschen Einzelmeisterschaft 1995 nach Hirschlanden hat unnötiger Weise hohe Wellen in der Tipp-Kick Szene geschlagen. Da regte man sich seitens des Südverbandes sowie auch teilweise im Westen und Norden über den Präsidiumsbeschuß auf. Was soll denn das ? Der Bundeskongreß im März 1994 in Frankfurt beschloß für das Jahr 1995 alle bundesweiten Sportveranstaltungen durch den **Bundesturnierspielleiter** auszuschreiben und durch Präsidiumsbeschuß die Veranstaltungen zu vergeben. Die Regionalverbände waren hier nicht in die Entscheidung miteingebunden, da man bundesweite Veranstaltungen erst ab dem Bundeskongreß 1995 (nach der Satzungsänderung) von allen Regionalvertretern entscheiden lassen wollte. So wurde **Bundesturnierspielleiter** Michael Picha mit diesen Aufgaben betraut. Im Klartext; Michael Picha sammelte die Bewerber für alle **Bundeswettbewerbe** und sollte bei mehreren Bewerbern diese zur Abstimmung dem Präsidium vorlegen. Soweit die Vereinbarungen - Bundeskongreß 1994 in Frankfurt. Anlässlich der Deutschen 94 sprach Andreas Sigle (Hirschlanden) mich persönlich an, ob im Präsidium schon eine Entscheidung über seine Bewerbung gefallen sei. Ich verwies ihn zunächst einmal an Michael Picha, der zuständig war. Am Rande der DEM '94 fragte mich Michael Picha für welchen Veranstalter ich mich denn entscheiden würde. Meine Antwort war das ich mich im Interesse der Tipp-Kicker und einer guten Meisterschaft für Hirschlanden und Andreas Sigles Team entscheiden würde. Michae Picha sagte das er auch dieser Meinung sei. Michael Kaus legte sich an diesem Wochenende auch für Hirschlanden fest. Zum Ende des Tages kam Andreas Sigle (Hirschlanden) zu mir und sagte mir das Hacky Jüttner (Bundesspielleiter) auch für Hirschlanden sei, da Rehberge/Berlin seiner Ansicht nach eine schwache 'Ostdeutsche 94' veranstaltet habe. Somit war schon klar das Hirschlanden die Deutsche '95 bekam unabhängig wie die beiden anderen Präsidiumsmitglieder stimmen würden. Damit mir diese Aussage nicht gleich wieder falsch ausgelegt wird, möchte ich klarstellen, daß ich die Meinung von Winfried Noske und Hacky Jüttner sehr schätze und wir eine gemeinsame Präsidiumsmannschaft sind und nicht zwei konkurrierende Teams Nord /Süd darstellen. Eine Woche nach der DEM in Sprockhövel bat mich Andreas Sigle das **Abstimmungsergebnis** und die Bestätigung zur Ausrichtung der DEM '95 zuzusenden. Ich fragte bei Michael Picha nochmals telefonisch nach, der

mir bestätigte das Hirschlanden Ausrichter der DEM '95 sei. Soweit mal zu den Fakten was diese 'angeblichen' Ungereimtheiten betrifft.

Im Regionalmagazin i-Süd sind einige Ausführungen von Koordinator Stefan Kirm die dringend der Korrektur bedürfen. Ich möchte hier auf einige Passagen seines Textes eingehen. Kirm schreibt 'Leider hat die Organisation in den vergangenen Jahren auf einigen Gebieten versagt.' Die Aufgaben die wir heute im D.T.F.V. auf 17 Personen aufgeteilt haben, mußten noch bis Ende 1993 von 5 Personen geleistet werden. Stefan Kirm scheint diese Tatsache schon wieder vergessen zu haben. Dieses Präsidium hat mit der Neustrukturierung des D.T.F.V.'s die **Organisationsmängel** klar erkannt und einen zukunftsweisenden Weg eingeschlagen, von dem schon heute viele Mitglieder profitieren. Weiter schreibt Kirm in Sachen Vergabe der DEM '95 von einer sogenannten **Vorstandsentscheidung** und einer absoluten Frechheit die Deutsche nicht nach Berlin zu vergeben. Keiner der **Präsidiumsmitglieder** muß sich für sein **Abstimmungsverhalten** und damit für seine Arbeit im D.T.F.V. Präsidium derart beschimpfen lassen. Kirm unterstellt weiter, daß die D.T.F.V. Präsidiumsmitglieder aus dem Süden eine Entscheidung zugunsten Hirschlandens getroffen haben, damit für sie die Anreise relativ günstig ist. Primitive Unterstellungen sind Stefan Kirm wohl hier nicht eingefallen, als **Präsidiumsvorsitzender** des D.T.F.V.'s verbiete ich mir solche Anschuldigungen. Der Gipfel der Ausführungen allerdings ist, daß er eine JHV-Entscheidung aus dem Jahre 1992 (Vergabe der DEM '93) als dubios bezeichnet, Stefan Kirm sollte das Protokoll der JHV 92 lesen und den damals angereisten Vereinen keine dubiosen Entscheidungen unterschieben. Übrigens Fingerspitzengefühl hat dieses Präsidium bewiesen mit der Entscheidung für Hirschlanden, denn wir brauchen für unseren Hobby-Sport unbedingt gute Veranstalter und Hirschlanden ist dies unzweifelhaft. Die Tipp-Kicker können sich auf eine gute Deutsche Meisterschaft in Hirschlanden freuen. Berlin wäre auch diesmal keine gute Alternative gewesen. Ich habe mich mit Uli Schuricke am Rande der DEM '94 eingehend unterhalten, Uli zeichnete von Rehberge/Berlin nicht unbedingt die verschworene Gemeinschaft sondern eher ein zerrissenes Vereinsbild. Persönlich hätte ich Uli Schuricke die Ausrichtung gegönnt da ein offener und ansprechbarer Mensch ist, aber im Interesse der Tipp-Kicker konnte die Entscheidung nur für Hirschlanden ausfallen. Man sollte sich mal ins

Gedächtnis rufen, daß Hirschlanden auch zu den wenigen Top-Veranstalter der Turnierszene gehört. Was dieser Hobbybewegung wenig weiterhilft sind solche Angriffe seitens Stefan Kirm gegenüber einzelnen Präsidiumsmitgliedern. Alle die sich für diesen Verband engagieren tun dies auf ehrenamtlicher Basis und führen im Rahmen ihrer Möglichkeiten ihre Funktionen aus, aber das bedeutet nicht das sie sich dermaßen beschimpfen lassen müssen. Der RV-Süd hat mit der Herausgabe des i-Süd den Informationsmangel weitestgehend abgedeckt und selber sehe die Arbeit des RV Süd sehr positiv, dennoch gibt es einzelnen RV Südvorstältern nicht das Recht andere Funktionsträger in diesem Verband in solcher Art und Weise herabzusetzen. Wer dies tut der hat was die Arbeit miteinander betrifft wenig begriffen ! Thomas Nikella

Inhalt

1. - Titelblatt
2. - Leitartikel
3. - Bundesliga
4. - Bundesliga
5. - Bundesliga i. Zahlen
6. - 2. Bundesliga Nord
7. - 2. Bundesliga Süd
8. - 2. Liga Süd i. Zahlen
9. - OL Baden-Württemb.
10. - OL Nord
11. - VL Bayern
12. - VL Südwest
13. - VL Baden-Württemb.
14. - VL Nordwest
15. - VL Niedersachsen
16. - Regionalpokal Nord
17. - Regionalpokal Nord
18. - Regionalpokal Süd
19. - Regionalpokal Süd
20. - Regionalpokal Süd
21. - Regionalpokal Süd
22. - Tipp-Kick in Europa
23. - Deckblatt T-K Tour
24. - Tour Finale
25. - Tour Finale
26. - Tour Finale
27. - Tour Finale
28. - Lunestedt
29. - Vilstal-Pokal
30. - NRW Meisterschaft
31. - Göppingen
32. - Alle Sieger 1994
33. - Diskussionsforum
34. - Diskussionsforum
35. - Leserbriefe

BUNDESLIGA



Der T.K.C. Preußen Waltrop im Sprint in Richtung 'Play - offs' !

Meister Lübeck mit Fehlstart - Hirschlanden mit 6-0 Punkten mit in der Spitzengruppe fest etabliert

(tn). Wurde noch vor der Saison eine eher langweilige Spielzeit 94/95 erwartet, in der Meister Concordia Lübeck seine einsamen Kreise an der Tabellenspitze ziehen würde, so hat der Rückzug Oliver Schells aus der Lübecker Mannschaft der Tipp-Kick Bundesliga eine äußerst spannende und in der Spitze ausgeglichene Saison beschert.

Der T.K.C. Preußen Waltrop mit einem motivierten Oliver Hahne ist mit jetzt 9-1 Punkten ein heißer Anwärter auf das Erreichen der 'Play-offs' und den Meistertitel. Noch zum Ende der letzten Saison sah man die Waltroper häufig unglücklich und desmotiviert an den Platten agieren und in dieser damaligen Verfassung mußte man sie zum unteren Tabellendrittel zählen, sind jetzt wie ausgewechselt und spielen die Bundesliga förmlich an die Wand. Verfolger Fortuna Düdinghausen mußte schon die erste Saisonniederlage zuhause gegen Tabellennachbar T.K.C. Hirschlanden hinnehmen. Das 'König'-Team vom Steinhuder Meer ist nach den 8-2 Punkten und vorallem nach dem Sieg in Lübeck auch einer der heißen Kandidaten für einen der vier ersten Plätze die zur Teilnahme an den 'Play-offs' berechtigen.

Einen Super-Start erwischte auch der T.K.C. 71 Hirschlanden, die Spieler um den Deutschen Vizemeister Benjamin Reule scheinen seit der 'Deutschen' richtigen Rückenwind bekommen zu haben. Wie mir die in Hirschlanden unterlegenen Frankfurter mitteilten, soll Frank Hampel auf Hirschlandener Seite zur alten Stärke zurückgefunden haben. Diese 6-0 Punkte der Hirschlandener wurden vorallem gegen 'Play-off' Anwärter erzielt (Düdingh. u. Frankfurt) und dies ist ein deutlicher Hinweis auf die Stärke der 'Schwabern'.

Bundesliga 94/95 - exklusiv

BUNDESLIGA**Spielplan****Alle Teams auf einen Blick:**

➤	① Sportfreunde Blau-Weiß Concordia Lübeck	(01)
➤	② Tipp-Kick Club Fortuna Hamburg	(04)
➤	③ Tipp-Kick Club Fortuna Duinghausen	(03)
➤	④ Tipp-Kick Club 'Gallus' Frankfurt I.	(02)
➤	⑤ Tipp-Kick Club 'Preußen' Waltrop I.	(06)
➤	⑥ Tipp-Kick Club Siegen/Dillenburg	(05)
➤	⑦ Tipp-Kick Club 1971 Hirschlanden I.	(07)
➤	⑧ Tischfußball-Bund 1977 Drispstedt I.	(08)
➤	⑨ Tischfußball Gemeinschaft 1982 Göttingen I.	(09)
➤	⑩ Tischfußball-Club Eintracht Rehberge/Berlin I.	(10)

Spielzeitraum vom 13.08.1994 bis 13.11.1994

01. Concordia Lübeck	- Fortuna Duinghausen	.....
02. Preußen Waltrop	- TFG 82 Göttingen	.....
03. TFG 82 Göttingen	- TKC 71 Hirschlanden	.....
04. Preußen Waltrop	- Eintracht Rehberge/Berlin	.....
05. Fortuna Duinghausen	- Eintracht Rehberge/Berlin	.....
06. TKC 71 Hirschlanden	- Concordia Lübeck	.....
07. TKC Gallus Frankfurt	- Concordia Lübeck	.....
08. <u>TKC Siegen/Dillenburg</u>	- Preußen Waltrop	.....
09. <u>TKC Siegen/Dillenburg</u>	- Fortuna Duinghausen	.....
10. TFB 77 Drispstedt	- <u>TKC Siegen/Dillenburg</u>	.....
11. Eintracht Rehberge/Berlin	- TFB 77 Drispstedt	.....
12. TKC Fortuna Hamburg	- TFG 82 Göttingen	.....
13. TKC 71 Hirschlanden	- TKC Fortuna Hamburg	.....
14. TKC Gallus Frankfurt	- TKC Fortuna Hamburg	.....
15. TKC 71 Hirschlanden	- TKC Gallus Frankfurt	.....

Spielzeitraum vom 14.11.1994 bis 19.02.1995

01. TFB 77 Drispstedt	- TKC Gallus Frankfurt	.....
02. Concordia Lübeck	- Preußen Waltrop	.....
03. TFG 82 Göttingen	- TFB 77 Drispstedt	.....
04. Fortuna Duinghausen	- TFG 82 Göttingen	.....
05. TFB 77 Drispstedt	- TKC 71 Hirschlanden	.....
06. Eintracht Rehberge/Berlin	- TFG 82 Göttingen	.....
07. Eintracht Rehberge/Berlin	- TKC Gallus Frankfurt	.....
08. <u>TKC Siegen/Dillenburg</u>	- TKC Fortuna Hamburg	.....
09. TKC Gallus Frankfurt	- <u>TKC Siegen/Dillenburg</u>	.....
10. TKC 71 Hirschlanden	- <u>TKC Siegen/Dillenburg</u>	.....
11. TFB 77 Drispstedt	- Concordia Lübeck	.....
12. <u>TKC Siegen/Dillenburg</u>	- Eintracht Rehberge/Berlin	.....
13. Preußen Waltrop	- Fortuna Duinghausen	.....
14. TKC Fortuna Hamburg	- Fortuna Duinghausen	.....
15. TKC Fortuna Hamburg	- Preußen Waltrop	.....

Spielzeitraum vom 20.02.1995 bis 14.05.1995

01. TKC Fortuna Hamburg	- Concordia Lübeck	.....
02. Preußen Waltrop	- TFB 77 Drispstedt	.....
03. Fortuna Duinghausen	- TFB 77 Drispstedt	.....
04. TKC 71 Hirschlanden	- Preußen Waltrop	.....
05. TKC Gallus Frankfurt	- Preußen Waltrop	.....
06. TKC Gallus Frankfurt	- Fortuna Duinghausen	.....
07. TFG 82 Göttingen	- TKC Gallus Frankfurt	.....
08. TFG 82 Göttingen	- Concordia Lübeck	.....
09. Fortuna Duinghausen	- TKC 71 Hirschlanden	.....
10. Concordia Lübeck	- Eintracht Rehberge/Berlin	.....
11. TKC Fortuna Hamburg	- Eintracht Rehberge/Berlin	.....
12. <u>TKC Siegen/Dillenburg</u>	- TFG 82 Göttingen	.....
13. Concordia Lübeck	- <u>TKC Siegen/Dillenburg</u>	.....
14. Eintracht Rehberge/Berlin	- TKC 71 Hirschlanden	.....
15. TFB 77 Drispstedt	- TKC Fortuna Hamburg	.....

Lübeck ohne Schell - 0-4 Punkte !

(tn). Ein weiterer Anwärter, ja wenn nicht der Favorit überhaupt ist jetzt der T.K.C. Gallus Frankfurt. Die Mannschaft vom Main ist zwar mit einem Kanter Sieg gegen Hamburg und einer Niederlage in Hirschlanden gestartet, aber kein anderes Team in der Bundesliga ist so kompakt wie Kaus & Co. In der letzten Saison erreichte man schon die 'Play-offs', in dieser Saison präsentiert sich die Mannschaft durch die wiedergewonnene Konstanz von Stefan Heinze und dem Motivationsschub von Alexander Beck noch leistungsstärker. Frankfurt ist nach der Schwächung des Lübecker Teams der Meisterschaftsfavorit.

Im Mittelfeld der Tabelle tummeln sich Ex-Meister Fortuna Hamburg, Eintracht Rehberge/Berlin und der Aufsteiger Siegen/Dillenburg. Fortuna Hamburg scheint in dieser Saison eine schweres Los getroffen zu haben, mit Bogumil und Leu scheint gegen die 'Play-off-Kandidaten kaum eine Chance zu haben. Bemerkenswert war allerdings das Unentschieden gegen Tabellenführer Preußen Waltrop, eine Rückschlag gab es auf eigenen Platten wiederum gegen Duinghausen. Ein Platz zwischen vier und 7 scheint in dieser Saison realistisch für die Hanseaten. Überrascht darf man von Eintracht Rehberge/Berlin sein, trotz des Abganges von Christian Lorenzen scheint die Mannschaft in der Lage auch in dieser Saison wieder die Klasse halten zu können. Beeindruckend der 23-9 Sieg in Dillenburg. Auch Rehberge/Berlin kann ein Platz zwischen Platz vier und sieben anstreben. Der Zweitliga-aufsteiger Siegen/Dillenburg hat eine schwere Saison vor sich, gegen Berlin gab es eine deftige Niederlage, in Drispstedt gab es dann bei einer geschlossenen Mannschaftsleistung einen Sieg und gegen Spitzenreiter Waltrop eine Kanterniederlage. Gerade gegen Waltrop zeigten sich die Mittelhessen sehr desolat und ausgelaugt. Diese Niederlage läßt Böses befürchten, doch in der Mannschaft stimmt es und deshalb wird man sich auch wieder rechtzeitig fangen. Meister Lübeck steht ohne Oliver Schell mit 0-4 Punkten hinten drin, aber machen wir uns nichts vor, Lübeck verlor gegen das Spitzenreiter Duo. Lübeck wird sich schnell in Richtung Mittelfeld der Tabelle orientieren, aber ob es noch im Schlußspurt für die 'Play-offs' reicht darf mit Recht bezweifelt werden. Kandidaten für den direkten Abstieg sind Ex-Meister Drispstedt und der Nordmeister TFG Göttingen. Die Drispstedter sind wohl in der derzeitigen Besetzung nicht Bundesligatauglich und Göttingen verfügt nur über zwei Top-Leute, der Rest fällt zu stark ab.

TIPP-KICK BUNDESLIGA

Einzelwertung - 1. Bundesliga

01. T.Hahn	(Waltrop)	5	31:09	98:67
02. O.Hahne	(Waltrop)	5	30:10	76:55
03. J.König	(Düdinghausen)	5	27:13	84:53
04. H.Wölk	(Waltrop)	5	25:15	66:55
05. M.Schuster	(Düdinghausen)	5	24:16	98:101
06. S.Krapoth	(Göttingen)	4	22:10	71:50
07. T.Bothe	(Göttingen)	4	20:12	57:54
08. R.Nowack	(Düdinghausen)	5	20:20	74:70
09. H.Jüttner	(Hamburg)	4	18:14	67:63
10. B.Reule	(Hirschlanden)	3	17:07	36:28
11. J.Klecz	(Hamburg)	4	17:15	51:47
12. M.Schade	(Düdinghausen)	5	17:23	58:63
13. F.Hampel	(Hirschlanden)	3	16:08	41:30
14. J.Marquardt	(Rehb./Berlin)	3	16:08	38:42
15. A.Pockrandt	(Rehb./Berlin)	3	14:10	58:48
16. S.Hahne	(Waltrop)	5	14:26	56:73
17. M.Kaus	(Frankfurt)	2	13:03	38:23
18. S.Leu	(Hamburg)	4	13:19	71:81
19. U.Schuricke	(Rehb./Berlin)	3	11:13	28:28
20. N.Koch	(Lübeck)	2	10:06	33:23
21. A.Beck	(Frankfurt)	2	10:06	25:20
22. K.Höfer	(Sieg./Dillenburg)	3	10:14	51:52
23. K.Kazmierzak	(Hirschlanden)	3	10:14	47:48
24. R.Schlott	(Hirschlanden)	3	10:14	40:53
25. J.Backes	(Sieg./Dillenburg)	3	09:15	33:34
26. C.Handke	(Rehb./Berlin)	3	09:15	47:50
27. T.Nikella	(Sieg./Dillenburg)	3	09:15	43:53
28. S.Winkelmann	(Lübeck)	2	08:08	26:31

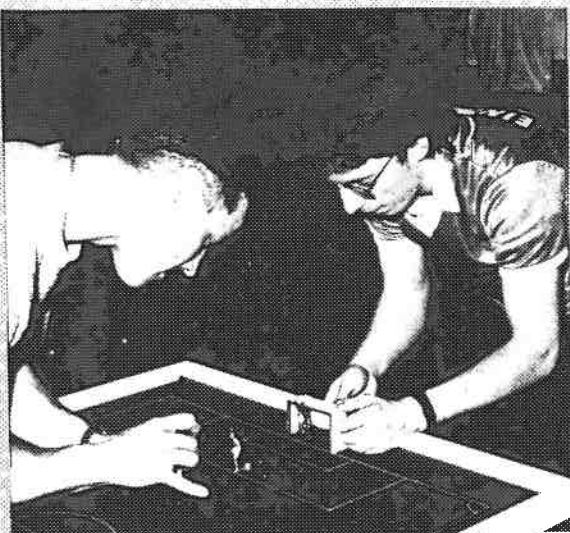


Foto: Li. Andreas Kröning
(Göttingen) und re. Uli
Schuricke (Rehb./Berlin)

'Augenblicksform-Tabelle'

01. T.K.C. Preußen Waltrop	5	4	1	0	9-1	100:60	296:250
02. T.K.C. Fortuna Düdinghausen	5	4	0	1	8-2	88:72	314:287
03. T.K.C. 71 Hirschlanden	3	3	0	0	6-0	53:43	164:159
04. T.K.C. Fortuna Hamburg	4	1	1	2	3-5	59:69	245:264
05. T.K.C. Gallus Frankfurt	2	1	0	1	2-2	37:27	109:091
06. T.F.C. Eintracht Rehberge/Berlin	3	1	0	2	2-4	50:46	173:178
07. T.K.C. Siegen/Dillenburg	3	1	0	2	2-4	43:62	159:188
08. T-F.B.-77- Drispensstedt	1	0	0	1	0-2	12:20	049:057
09. Blau-Weiß Concordia Lübeck	2	0	0	2	0-4	26:38	107:102
10. T.F.G. '82 Göttingen	4	0	0	4	0-8	53:75	214:254

Ergebnisübersicht der bisherigen Begegnungen

BW Concordia Lübeck	-	Fortuna Düdinghausen	15:17	50:47
T.K.C. Preußen Waltrop	-	T.F.G. '82 Göttingen	18:14	54:53
T.F.G. '82 Göttingen	-	T.K.C. 71 Hirschlanden	14:18	53:61
T.K.C. Preußen Waltrop	-	T.F.C. Eintracht Rehberge/Berlin	18:14	54:41
Fortuna Düdinghausen	-	T.F.C. Eintracht Rehberge/Berlin	19:13	68:63
T.K.C. Siegen/Dillenburg	-	T.K.C. Preußen Waltrop	05:27	46:70
T.F.B.-77-Drispensstedt	-	T.K.C. Siegen/Dillenburg	12:20	49:57
T.K.C. Fortuna Hamburg	-	T.F.G. Göttingen	19:13	72:66
T.K.C. 71 Hirschlanden	-	T.K.C. Gallus Frankfurt	17:15	50:47
Fortuna Düdinghausen	-	T.K.C. 71 Hirschlanden	14:18	59:53
T.K.C. Fortuna Hamburg	-	T.K.C. Preußen Waltrop	16:16	59:63
T.K.C. Fortuna Hamburg	-	Fortuna Düdinghausen	14:18	73:73
Fortuna Düdinghausen	-	T.F.G. '82 Göttingen	20:12	67:42
B.W. Concordia Lübeck	-	T.K.C. Preußen Waltrop	11:21	51:55

2. Bundesliga Nord

Der T.K.V. Jerze im Spitzenspiel gegen den T.K.C. Peine 15-17 unterlegen.

Mit drei Siegen zum Auftakt setzt sich Bundesligaabsteiger T.K.C. Peine I. an die Tabellenspitze, nur der T.K.F. Wiking Leck und die T.F.G. '38 Hildesheim scheinen in der Lage den Peinern Paroli zu bieten. Bereits im Abstiegsstrudel die Aufsteiger aus Grönwohld und Schöppenstedt, aber auch die Berliner wie auch die Reservemannschaft von Tabellenführer Peine stehen schon mit dem Rücken zur Wand.

(as). Nur Schwer kam die 2. Bundesliga Nord in Gange, aber jetzt scheint es doch rund zu gehen. Überraschungen blieben allerdings aus und auch Spannung kam lediglich einmal, beim Spitzenspiel zwischen dem TKV Jerze I und dem TKC Peine I auf. Die befürchtete Zweiklassengesellschaft scheint Realität zu werden.

Vorne dürften sich Peine I, Leck I, Hildesheim und Jerze I um den Titel streiten, während Peine II, Schöppenstedt I, Halbau Berlin I und Grönwohld gegen den Abstieg geht. Etwas klarer könnte man vielleicht sehen,

wenn ein noch ausstehendes Spiel des ersten Quartals, Halbau Berlin - Grönwohld, ausgetragen wird, aber die beiden Teams haben einige Probleme mit ihren Terminabsprachen und es wird wohl erst im neuen Jahr was werden.

Im zweiten Quartal stehen u.a. die Spiele von Peine I gegen Leck und gegen Hildesheim an und danach könnten wir vielleicht schon den Meister krönen.

Sorgen macht mir im Moment die Zweite von Peine, die erst ein einziges Spiel austrug. Hier scheinen Zweifel angebracht, ob

die Saison überhaupt zu Ende gespielt wird.

In der Einzelwertung liegen noch eine ganze Reihe von Spielern aussichtsreich im Rennen. Neben Martin Leinz, Jens Foit und Erik Eggers haben ganz sicher auch noch Marco Rühmann (Jerze) mit 13-3 Punkte und Vorjahressieger Jens Runge (Leck I) 12-4 Punkte sehr gute Chancen.

Frisch reingekommen sind die beiden Siege des TKF Wiking Leck in Peine. Das 18-14 über Peine I drängt Leck natürlich jetzt klar in die Favoritenrolle.

Ergebnisse in der Übersicht

☞ T.K.C. Peine I.	- T.K.C. Peine II.	29-3	89:47
☞ T.F.G. '38 Hildesheim	- T.K.V. Grönwohld	22-10	87:64
☞ T.F.G. '38 Hildesheim	- S.K. Schangel Schöppenstedt	22-11	79:57
☞ SpVgg. Halbau Berlin	- T.K.V. Jerze	08-24	52:70
☞ T.K.V. Jerze	- T.K.C. Peine I.	15-17	64:67
☞ T.K.F. Wiking Leck	- SpVgg. Halbau Berlin	21-11	77:50
☞ T.K.F. Wiking Leck	- T.K.V. Grönwohld	25-07	73:46
☞ T.K.C. Peine II	- T.K.F. Wiking Leck	03-29	42:86
☞ T.K.C. Peine I	- T.K.F. Wiking Leck	14-18	53:57

Zwischenstandstabelle

① T.K.F. Wiking Leck	4	4	0	0	8-0	93-35	293:191
② T.K.C. Peine I.	4	3	0	1	6-2	83-45	281:218
③ T.F.G. '38 Hildesheim	2	2	0	0	4-0	43-21	166:121
④ T.K.V. Jerze	2	1	0	1	2-2	39-25	134:119
⑤ S.K. 'Schangel' Schöppenstedt	2	0	0	2	0-4	20-44	107:151
⑥ SpVgg. Halbau Berlin	2	0	0	2	0-4	19-45	102:147
⑦ T.K.V. Grönwohld	2	0	0	2	0-4	17-47	110:160
⑧ T.K.C. Peine II.	2	0	0	2	0-4	06-58	089:175

2. Bundesliga Süd

Von der Meisterschaft bis zum Abstieg ist noch alles offen

Aufsteiger mischen die Liga auf

(hd.) Spannend wie seit Jahren nicht mehr präsentiert sich in dieser Saison die 2. Bundesliga Süd. Nachdem nunmehr fast die Hälfte aller Spiele absolviert ist, ist keine einzige Mannschaft mehr ungeschlagen. Acht Mannschaften können noch in das Titelrennen eingreifen, jede Mannschaft kann aber auch noch in den Abstiegsog geraten. Für die meisten positiven Aktzente sorgten bislang die Aufsteiger Kaiserslautern, Aitrach und Kelheimwinzer, die unbeeindruckt von großen Namen schon den einen oder anderen Favoriten zu Fall brachten.

Eine der ganz positiven Überraschungen ist der aktuelle Tabellenführer Kaiserslautern I. Die Link-Truppe zeigte sich nach der unglücklichen 15:17 - Auftaktniederlage gegen Aitrach nervenstark und ist nunmehr seit vier Spielen ungeschlagen. Das Image der Fahrstuhlmannschaft werden die Lauterer nach dieser Saison endgültig beiseitelegen. Betracht man den Ablauf der einzelnen Partien, dann könnten die Pfälzer, bei etwas mehr Routine, sogar 10:0 Punkte auf ihrem Konto haben.

Launisch wie alle Mannschaften präsentierte sich Wasseralfingen I. Durch die etwas überraschende Niederlage im Lokalderby gegen PWR II legten die Ostälbler einen klassischen Fehlstart hin. Auch das Unentschieden in Kaiserslautern dürfte für die meisten Experten eine dicke Überraschung sein, wobei es aus PWR-Sicht letztlich äußerst glücklich zustandekam. Für den Paukenschlag im alten Jahr sorgten die Ostälbler in Aitrach, als sie mit einem 26:6 - Kanter Sieg die einzige noch ungeschlagene Mannschaft bezwangen.

Die zweite äußerst positive Überraschung dieser Saison ist Aufsteiger Aitrach. Durch zwei Siege in Kaiserslautern und Weinheim starteten die Mannen um Uli Weishaupt glänzend in die Saison. Auch das Unentschieden gegen PWR II kann in den Aitracher Reihen als Erfolg verbucht werden. Im Spiel gegen Wasseralfingen I erlebte der letztjährige Oberligameister aber eine unliebsame Überraschung. Die erste

Heimniederlage in einem Punktspiel seit 1990 fiel mit 6:26 deklassierend aus. In den Heimspielen gegen Eching und Kelheimwinzer kann Aitrach aber den Klassenerhalt unter Dach und Fach bringen.

Nach dem ersten Quartal war Wasseralfingen II noch Tabellenführer mit 5:1 Punkten. Bei der Gary Truppe ist nach den Niederlagen in Kelheim und Kaiserslautern aber Ernüchterung eingetreten. Wenn die Mannschaft nicht vollends in den Abstiegsog geraten will, muß das Heimspiel im Januar gegen Rothalmünster gewonnen werden.

Hirschlanden II hat in dieser Saison eine Starttruppe aus ehemaligen Bundesligaspielern zusammengestellt. Wie man aus Hirschlanden hört, will diese Mannschaft in die 1. Bundesliga aufsteigen. Den ersten Rückschlag mußte das Star-Ensemble bei der 15:17 - Niederlage in Kelheim hinnehmen. Da der Rest der Liga aber auch schon gewaltig Federn lassen mußte, hat das Sigle-Projekt noch alle Möglichkeiten, die Meisterschaft zu erringen. Nach Minuspunkten liegt Hirschlanden II an der Tabellenspitze.

Auch der dritte Aufsteiger aus Kelheimwinzer sorgte bislang mächtig für Furore. Nach einer deutlichen 12:20-Auftaktniederlage in Eching demonstrierten die Bayern Heim- und Nervenstärke und besiegten in zwei Krimis die Favoriten Hirschlanden II und Wasseralfingen II jeweils mit 17:15. Ob es am Ende vielleicht sogar zu einer Top-Platzierung reicht, hängt vor allem von der weiteren

Entwicklung von Gerald Schwindl ab, der bislang einiges an Lehrgeld bezahlen mußte.

Ein ausgeglichenes Punktekonto weist Eching auf. Der Sieg gegen Kelheim kann im nachhinein von großer Bedeutung sein. Gegen Kaiserslautern wurde nach 12:16-Rückstand noch glücklich ein Unentschieden geholt. Gegen Hirschlanden II hatten Peter Escher & Co. deutlich das Nachsehen. Im Heimspiel gegen Rothalmünster und in den Auswärtsspielen in Weinheim und Aitrach wird sich der weitere Weg der Münchner Vorstädter weisen.

In Rothalmünster dürften nach den ersten drei Spielen die Alarmglocken läuten. Lediglich den 19:13-»Pflichtsieg« in Weinheim kann die Putz-Truppe auf der Habenseite verbuchen. Die klare 9:23-Heimniederlage gegen Aufsteiger Kaiserslautern hatten die Bayern sicherlich nicht auf der Rechnung. Und der Spielplan meint es nicht sonderlich gut mit Rothalmünster: Im zweiten Quartal stehen die schweren Gänge nach Wasseralfingen und Eching an.

IN Weinheim kann man schon die Planungen für die Oberliga Baden-Württemberg in Angriff nehmen. Zu unausgeglichen präsentierten sich die Badener. Hinter Frank Aluttis und Manfred Mahr klafft leistungsmäßig ein tiefes Loch. Dennoch ist das Schlußlicht sicherlich für die eine oder andere Überraschung gut. Es käme aber einem kleinen Wunder gleich, wenn Weinheim den Abstieg noch verhindern würde.

2. Bundesliga Süd in Zahlen

Die Spiele im Überblick

01 P.W.R. Wasseralfingen I.	- P.W.R. Wasseralfingen II.	14-18	53:51
02 P.W.R. Wasseralfingen I.	- T.K.C. Real Weinheim	25-07	88:45
03 P.W.R. Wasseralfingen II.	- T.K.C. Real Weinheim	22-10	93:64
04 I. T.K.C. Kaiserslautern	- Aitracher Tipp-Kickers	15-17	63:57
05 T.K.C. Real Weinheim	- T.K.C. Rotthalmünster	13-19	67:93
06 T.K.C. 71 Hirschlanden II.	- T.K.C. Rotthalmünster	22-10	76:66
07 T.F.V. St. Andreas Eching	- SV Kelheimwinzer	20-12	66:55
08 Aitracher Tipp-Kickers	- P.W.R. Wasseralfingen II.	16-16	57:58
09 SV Kelheimwinzer	- T.K.C. 71 Hirschlanden II.	17-15	61:55
10 T.F.V. St. Andreas Eching	- T.K.C. 71 Hirschlanden II.	08-24	39:71
11 T.K.C. Rotthalmünster	- I. T.K.C. Kaiserslautern	09-23	48:68
12 T.F.V. St. Andreas Eching	- I. T.K.C. Kaiserslautern	16-16	46:43
13 SV Kelheimwinzer	- P.W.R. Wasseralfingen II.	17-15	62:56
14 I. T.K.C. Kaiserslautern	- P.W.R. Wasseralfingen II.	20-12	58:58
15 I. T.K.C. Kaiserslautern	- P.W.R. Wasseralfingen I.	16-16	65:70
16 Aitracher Tipp-Kickers	- P.W.R. Wasseralfingen I.	06-26	50:86

Zwischenstandstabelle der 2. Liga Süd

① I. T.K.C. Kaiserslautern	5	2	2	1	6-4	90-70	297:279
② P.W.R. Wasseralfingen I.	4	2	1	1	5-3	81-47	297:211
③ Aitracher Tipp-Kickers	4	2	1	1	5-3	57-71	232:270
④ P.W.R. Wasseralfingen II.	5	2	1	2	5-5	83-77	316:294
⑤ T.K.C. 71 Hirschlanden II.	3	2	0	1	4-2	61-35	202:166
⑥ S.V. Kelheimwinzer	3	2	0	1	4-2	46-50	178:177
⑦ T.F.V. St. Andreas Eching	3	1	1	1	3-3	44-52	151:169
⑧ T.K.C. Rotthalmünster	3	1	0	2	2-4	38-58	207:211
⑨ T.K.C. Real Weinheim	4	0	0	4	0-8	44-84	239:342

Wiedermal fehlen die Ergebnisse des Westens und des Ostens !

(tn). Zuerst einmal möchte ich ein herzliches Dankeschön an die Spielleiter Süd und Nord richten, die mir umfangreiches Material zur Verfügung gestellt haben. Südspielleiter Holger Dittrich überhäufte mich mit druckreifem Material wie es mir bisher noch nicht geliefert worden war, dies erleichterte mir natürlich die Arbeit erheblich, als Einmann-Redaktion. Völlig unverständlich bleibt mir das Ausbleiben der Westergebnisse. Ich rief Westspielleiter Adam Skuballa noch an und er sagte mir zum Redaktionsschluß die Ergebnisse zu, doch angekommen ist kein einzigstes Ergebnis. Als Westspieler würde ich mich gehörig ärgern, wenn ich die Rundschau abonniert habe oder sie als Clubvorsitzender erhalte und zum wiederholten Male erscheinen keine Ergebnisse - viel scheint sich seit dem Spielleiterwechsel von Horn zu Skuballa nicht verändert zu haben. Das aus dem Osten nichts kommt ist scheinbar an der Tagesordnung, aber dieses Problem müssen die Spieler im Osten selbst lösen. Vielleicht ist es ja den Spielleitern West und Ost zur Februar Ausgabe möglich Ergebnisse zu übersenden, Schaden haben vom Nichterscheinen der Ergebnisse nur die Mitglieder in den jeweiligen Regionen.



(Foto) Michael Gary vom P.W.R. 78 Wasseralfingen II findet sich mit seinem Team im Mittelfeld der 2. Bundesliga Süd wieder.

Oberliga Baden Württemberg

Göppingen I geht beim Spitzenspiel in Hepbach mit 4-28 unter

Hepbach mit Schweiz-Power vorne

(hd.) Mit den Schweizer Neuzugängen Serge Weber und Michael Nyffenegger setzen die Hepbach Pinguins zum Höhenflug an. Mit vier Siegen führen die Pinguins die Tabelle an. In Lauerstellung liegt Zweitligaabsteiger Weilimdorf I. Die Schwaben weisen ebenfalls noch eine weiße Weste auf. Göppingen I geriet nach einem glänzenden Saisonstart mit 6-0 Punkten in Hepbach mit 4-28 unter die Räder. Der Rest der Liga kämpft gegen den Abstieg.

Die Hepbach Pinguins griffen am 4. Dezember vehement in das Ligageschehen ein und katapultierten sich mit drei Siegen, davon eine Wertung gegen Hirschlanden IV, an die Tabellenspitze. Die Verpflichtung der beiden Schweizer Tipp-Kicker Serge Weber und Michael Nyffenegger hat sich bereits jetzt ausgezahlt, die Pinguins sind zu einer echten Spitzenmannschaft mit ernsthaften Titelambitionen geworden. Bernhard Schupp und Albrecht Keller können sich freuen, der Weg zur Meisterschaft führt auf alle Fälle über die Pinguins.

Göppingen I startete mit 6-0 Punkten ausgezeichnet in die neue Saison. In Hepbach mußten die Fortunen beim 4-28 aber erkennen, daß die Bäume in Göppingen noch nicht in den Himmel wachsen.

Dennoch könnten die Mannen um Joachim Hagendorn das Züglein an der Waage im Kampf um die Meisterschaft spielen.

Zweitligaabsteiger Weilimdorf I absolvierte bislang souverän sein Programm mit zwei Siegen in Hirschlanden. Die Imhof-Truppe ist der einzige ernsthafte Konkurrent von Hepbach im Kampf um den Titel. Mit Spannung darf der erste Vergleich der beiden Meisterschaftsfavoriten im zweiten Quartal in Hepbach erwartet werden. Hirschlanden III konnte bisher nur die eigene vierte Mannschaft besiegen. Die Mannschaft scheint nicht kompakt genug zu sein, um die Spitzenmannschaften zu schlagen. So reichten in Hepbach selbst hervorragende 8-0 Punkte von Clubchef Andreas Sigle nicht, um die 13-19 Niederlage zu vermeiden.

Etwas unklar ist noch die Rolle von Wasseralfingen III. Der letztjährige Vizemeister mußte in Göppingen unglücklich mit 15-17 die Segel streichen. Gegen Hepbach setzte es eine böse 8-24-Heimpleite. Dennoch dürften die Ostälbler letztendlich nichts mit dem Abstieg zu tun haben.

Bei Hirschlanden IV schrillen die Alarmglocken. Das war aber zu erwarten, denn bei dieser Mannschaft handelt es sich um eine Nachwuchstruppe mit zum Teil noch sehr jungen und talentierten Spielern. Betrübtlich ist die Abwertung des Auswärtsspieles in Hepbach. Wo war hier das vielzitierte 'Potential' der Hirschlandener Tipp-Kick Hochburg?

Die Spiele in der Übersicht

26.10.94	☞ T.K.C. 71 Hirschlanden III	- T.K.C. Hirschlanden IV	18-14	64:57
10.10.94	☞ T.K.C. 71 Hirschlanden III	- T.K.C. Schwaben Weilimdorf I	10-22	62:84
15.10.94	☞ Fortuna Post Göppingen I	- P.W.R. Wasseralfingen III	17-15	70:69
24.10.94	☞ T.K.C. 71 Hirschlanden IV	- T.K.C. Schwaben Weilimdorf I	06-26	37:77
06.11.94	☞ P.W.R. Wasseralfingen III	- M.T.K.C. Hepbach Pinguins	08-34	51:74
12.11.94	☞ Fortuna Post Göppingen I	- T.K.C. 71 Hirschlanden III	19-13	81:62
12.11.94	☞ Fortuna Post Göppingen I	- T.K.C. 71 Hirschlanden IV	23-09	82:64
04.12.94	☞ M.T.K.C. Hepbach Pinguins	- T.K.C. 71 Hirschlanden III	19-13	84:61
04.12.94	☞ M.T.K.C. Hepbach Pinguins	- Fortuna Post Göppingen I	28-04	86:57
00.00.00	☞ M.T.K.C. Hepbach Pinguins	- T.K.C. 71 Hirschlanden IV	§-32-00	80:00

Die 'Augenblicksform' - Tabelle

① M.T.K.C. Hepbach Pinguins	4	4	0	0	8-0	103:25	324:169
② Fortuna Post Göppingen I	4	3	0	1	6-2	63:65	290:281
③ T.K.C. Schwaben Weilimdorf I	2	2	0	0	4-0	48:16	161:99
④ T.K.C. 71 Hirschlanden III	4	1	0	3	2-6	54:74	249:306
⑤ P.W.R. Wasseralfingen III	2	0	0	2	0-4	23:41	120:144
⑥ T.K.C. 71 Hirschlanden IV	4	0	0	4	0-8	29:99	158:303

Oberliga Nord

Der T.F.B. 77 Drispstedt II mit Frank Nachtigall am Start

Neumünster mit überzeugendem Start

In der neueneingrichteten Oberliga Nord starten die beiden Favoriten der TFC Alemania Neumünster und der TKV Jerze II relativ überzeugend in die neue Saison. Der TFB 77 Drispstedt II wartet ebenfalls mit Meisterschaftsambitionen auf, in Rendsburg unterstrich man dies mit einem 29-3 Kanter Sieg nochmals deutlich.

(as). Auch in der Oberliga Nord wurde noch nicht gerade lebhaft gespielt, aber dennoch hatte es der Saisonauftakt in sich.

Zunächst setzte sich der Favorit Alemania Neumünster mit zwei überlegenden Siegen an die Spitze und schien mit dem T.K.V. Jerze II nur einen ernstzunehmenden Verfolger zu haben, aber dann folgte der Paukenschlag beim ersten Auftritt der Drispstedter Reserve. Im Spiel gegen Rendsburg trat man mit Frank

Nachtigall an. Dieses brachte nicht nur einen Kanter Sieg, sondern auch die Bürde des Favoriten.

Wer will Drispstedt II stoppen? Es kann eigentlich nur Neumünster I gelingen, denn der andere Zweitligaabsteiger, die S.G. Hellwinkel Wolfsburg I, leistete sich gleich zum Auftakt einen überraschenden Ausrutscher in Cuxhaven.

Ganz schwer werden es Hambühren und Rendsburg haben, wobei bei Hambühren die

endgültige Richtung erst spät zu erkennen sein wird, denn aufgrund eines längeren Krankenhausaufenthaltes von Clubchef Guido Schulze wurden zunächst alle Spiele verschoben.

In der Einzelwertung scheinen es auch die Spieler der Top-Mannschaften unter sich ausmachen zu wollen, wobei natürlich Frank Nachtigall - falls er alle Begegnungen bestreitet - klarer Favorit.

Die Spiele in der Übersicht

01	T.F.C. Alemania Neumünster	-	T.K.C. Hochbrücke Rendsburg	24-08	85:42
02	T.K.C. Hambühren	-	T.F.C. Alemania Neumünster	08-24	66:96
03	T.K.C. Bremer Kickers	-	T.K.V. Jerze II	11-21	64:70
04	T.F.C. Phöbus Cuxhaven	-	T.K.V. Jerze II	12-20	58:57
05	T.F.C. Phöbus Cuxhaven	-	S.G. Hellwinkel Wolfsburg	18-14	59:46
06	T.F.B. 77 Drispstedt II	-	T.K.C. Hochbrücke Rendsburg	29-03	99:54
07	T.K.V. Jerze II	-	T.K.C. Hochbrücke Rendsburg	20-12	72:68

Die 'Augenblicksform' - Tabelle

① T.K.V. Jerze II	3	3	0	0	6-0	61-35	199:190
② T.F.C. Alemania Neumünster I	2	2	0	0	4-0	48-16	181:108
③ T.F.B. 77 Drispstedt II	1	1	0	0	2-0	29-03	99:54
④ T.F.C. Phöbus Cuxhaven	2	1	0	1	2-2	30-34	117:103
⑤ S.G. Hellwinkel Wolfsburg I	1	0	0	1	0-2	14-18	46:59
⑥ T.K.C. Bremer Kickers	1	0	0	1	0-2	11-21	64:70
⑦ T.K.C. Hambühren	1	0	0	1	0-2	08-24	66:96
⑧ T.K.C. Hochbrücke Rendsburg	3	0	0	3	0-6	23-73	164:256

Verbandsliga Bayern

Können Lengenfeld I und Eching II die Hämel Truppe stoppen ?

Tettau liegt auf Meisterschaftskurs

(hd). In der kleinsten süddeutschen Liga können sich noch drei Mannschaften eine Chance auf die Meisterschaft ausrechnen. Die beste Ausgangsposition haben die Falken aus Tettau, die als einziges Team nach dem ersten Quartal noch eine weiße Weste aufweisen. Lengenfeld I und Eching II liegen auf der Lauer. Die Nachwuchsmannschaften aus Kelheim und Lengenfeld machen den Kampf um Platz 4 unter sich aus.

Der Fc Lengenfeld I hat mit Thomas Krätzig den überragenden Spieler der Bayernliga in seinen Reihen. Die perfekte Bilanz von Thomas: 32-0 Punkte und 155:31 Tore. Doch selbst 8-0 Punkte von Thomas Krätzig reichten bei Eching II nicht aus, um dort zu bestehen. Die 15-17 Niederlage dort war sicherlich insbesondere für den Ex-Kelheimer bitter. Aber die Mannschaft hat noch alle Chancen im Kampf um den Meistertitel.

Auf Platz 2 liegt punktgleich mit den Lengfeldern die Zweitligareserve von Eching. Die

Münchener Vorstädter haben bereits entscheidend an Boden verloren, weilsie in Tettau nicht antraten und sich dadurch eine Wertung einhandelten.

Tettau steht bislang als einzige Mannschaft noch ohne Verlustpunkt da. Durch die Wertung gegen Eching II haben sich die Mannen um Frank Hämel einen vielleicht schon entscheidenden Vorteil verschafft. Allerdings muß Tettau noch bei den anderen beiden Spitzenmannschaften antreten.

Die Nachwuchstruppe aus Kelheim konnte das Spiel beim

FC Lengenfeld II mit 21-11 für sich entscheiden. Alex und Michael Huhnholz zeigen bei den Winzern immer bessere Leistungen und so besteht die Hoffnung, daß Kelheim II im weiteren Saisonverlauf vielleicht doch noch die eine oder andere Mannschaft ins Stolpern bringen kann.

ZU meist deftige Niederlagen setzte es für die die 'Just-for-fun' - Truppe von Lengenfeld II. Die Franken sollten sich von den bisherigen Ergebnissen nicht beeindrucken lassen und mit Vollgas die kommenden Spiele angehen.

Die Spiele in der Übersicht

24.09.94	F.C. Lengenfeld I	-	F.C. Lengenfeld II	28-04	80:27
08.10.94	S.V. Kelheimwinzer II	-	T.K. S.J.D. Falken Tettau	05-27	45:105
30.10.94	T.F.V. St. Andreas Eching II	-	F.C. Lengenfeld I	17-15	66:71
30.10.94	T.F.V. St. Andreas Eching II	-	F.C. Lengenfeld II	32-00	104:32
13.11.94	F.C. Lengenfeld I	-	S.V. Kelheimwinzer II	18-14	93:61
13.11.94	F.C. Lengenfeld II	-	S.V. Kelheimwinzer II	11-21	45:55
19.11.94	F.C. Lengenfeld II	-	F.C. Lengenfeld I	07-25	52:104
04.12.94	T.F.V. St. Andreas Eching II	-	S.V. Kelheimwinzer II	24-08	96:43
00.00.00	T.K. S.J.D. Falken Tettau	-	T.F.V. St. Andreas Eching II	§ 32-00	80:00

Die 'Augenblicksform' - Tabelle

① F.C. Lemgenfeld I	4	3	0	1	6-2	86-42	349:206
② T.F.V. St. Andreas Eching II	4	3	0	1	6-2	73-55	266:226
③ T.K. S.J.D. Falken Tettau	2	2	0	0	4-0	59-05	185:045
④ S.V. Kelheimwinzer II	4	1	0	3	2-6	48-80	204:339
⑤ F.C. Lengenfeld II	4	0	0	4	0-8	22-106	156:344

Verbandsliga Südwest

Ab Platz drei geht es nur noch um die Platzierung - Wöllstadt noch mit einer Chance

Zweikampf zwischen Lautern und Büdingen

(hd). An der Tabellenspitze der Verbandsliga Südwest marschieren gemeinsam Kaiserslautern II und Büdingen vorweg. Beide Mannschaften sind noch ohne Verlustpunkt und werden die Meisterschaft wohl unter sich ausmachen. Das restliche Feld ist sehr ausgeglichen besetzt und jede Mannschaft kann den anderen ein Bein stellen.

Tabellenführer nach dem ersten Quartal ist Kaiserslautern II mit fünf Siegen aus fünf Spielen. Die Lauterer haben eine interessante Mischung aus jungen, talentierten Spielern und einem Routinier wie Harald Bauer. Insbesondere mit den Hahnel Brüdern reifen zwei spielstarke und ehrgeizige Tipp-Kicker in Kaiserslautern heran. Dieser Mannschaft gehört mit Sicherheit die Zukunft.

Den Lauterern dicht auf den Fersen ist die Büdingen. Die Becker Mannschaft leistet sich bis jetzt noch keinen Fehltritt und kann als kleinen Vorteil im Kampf um die Meisterschaft das bessere Spielpunktverhältnis für sich verzeichnen. Das Termingerangel zwischen beiden

Spitzenmannschaften ist übrigens beigelegt. Das Spiel Lautern II gegen Büdingen wird am 15.1.1994 stattfinden.

Frankfurt II konnte sich erst einmal durch zwei Siege gegen Nieder Olm auf Platz 3 etablieren. Das 'Oldie Team' hat bislang die meisten Spiele absolviert. In Frei-Laubersheim wurde unglücklich mit 15-17 verloren, und auch bei der 14-18-Niederlage gegen Tabellenführer Kaiserslautern II verpaßten die Mannen um Michael Weber nur knapp einen Teilerfolg.

Wöllstadt ist nach der 12:20-Niederlage gegen Büdingen im Kampf um die Meisterschaft so gut wie ausgeschieden. Gegen die Lauterer Zweitligareserve unterlag der Ex-Bundesligist denkbar knapp mit 15-17. Dennoch sind die

Wöllstädter für mich erster Anwärter auf den dritten Platz in der Endabrechnung.

Frei-Laubersheim startete mit zwei deutigen Niederlagen in Kaiserslautern und Büdingen in die Saison. Nach dem 17-15 Erfolg gegen Frankfurt II können Mathias Beilmann & Co. dem weiteren Saisonverlauf gelassener entgegensehen.

In Nieder Olm scheint die Spielerdecke zur Zeit dünn gesät zu sein, denn die Rheinessen traten zu allen Partien nur mit drei Spielern an. So konnte die Meuren-Truppe bislang noch keine Erfolge verbuchen. Vielleicht bessert sich die Personalsituation in Nieder Olm im neuen Jahr noch.

Die Spiele in der Übersicht

05.09.94	1. T.K.C. Kaiserslautern II	-	T.S.G. Frei-Laubersheim	27-05	67:30
02.10.94	T.K.V. 78 Büdingen	-	T.S.G. Frei-Laubersheim	26-06	80:44
16.10.94	T.K.C. 75 Wöllstadt	-	1. T.K.C. Kaiserslautern II	15-17	65:70
23.10.94	T.S.G. Frei-Laubersheim	-	T.K.C. Gallus Frankfurt II	17-15	56:52
29.10.94	Vorwärts Nieder Olm	-	T.K.C. 75 Wöllstadt	15-17	52:65
30.10.94	Vorwärts Nieder Olm	-	T.K.C. Gallus Frankfurt II	11-21	41:67
30.10.94	T.K.C. Gallus Frankfurt II	-	Vorwärts Nieder Olm	20-12	70:55
06.11.94	1. T.K.C. Kaiserslautern II	-	Vorwärts Nieder Olm	26-06	70:40
13.11.94	T.K.V. 78 Büdingen	-	Vorwärts Nieder Olm	22-10	74:47
13.11.94	T.K.C. Gallus Frankfurt II	-	1. T.K.C. Kaiserslautern II	14-18	53:69
13.11.94	1. T.K.C. Kaiserslautern II	-	T.K.C. Gallus Frankfurt II	19-13	78:56
17.11.94	T.K.C. Gallus Frankfurt II	-	T.K.V. 78 Büdingen	04-28	41:78
28.11.94	T.K.C. 75 Wöllstadt	-	T.K.V. 78 Büdingen	12-20	59:68

Die 'Augenblicksform' - Tabelle

① 1. T.K.C. Kaiserslautern II	5	5	0	0	10-0	107:53	354:244
② T.K.V. 1978 Büdingen	4	4	0	0	8-0	96:32	300:191
③ T.K.C. Gallus Frankfurt II	6	2	0	4	4-8	87:105	339:377
④ T.K.C. 75 Wöllstadt	3	1	0	2	2-4	44:52	189:190
⑤ T.S.G. Frei-Laubersheim	3	1	0	2	2-4	28:68	130:199
⑥ Vorwärts Nieder Olm	5	0	0	5	0-10	54:106	235:346

Verbandsliga Baden - Württemberg

Fastaufsteiger Göppingen II und Aitrach II in Lauerstellung

Wer kann Weilimdorf II stoppen ?

(hd). Oberligaabsteiger Weilimdorf II steuert nach dem ersten Quartal scheinbar unbeirrbar den direkten Wiederaufstieg an. Die Bräuning - Truppe präsentiert sich als kompakte Einheit und wies die Konkurrenz bislang deutlich in die Schranken. Göppingen II liegt in Lauerstellung, mußte aber bei Aitrach II schon Federn lassen. Die Aitracher Zweitligareserve verlor durch zwei Niederlagen gegen Tabellenführer schon entscheidend an Boden. Mehr als achtbar schlägt sich Liganeuling Altmannshofen. Die Hirsche konnten zwar noch keinen Punkt erringen, aber ihre Leistungskurve zeigt deutlich nach oben.

Einsame Keise zieht bislang Absteiger Weilimdorf II an der Tabellenspitze. Mit Oliver Heubner konnten sich die Stuttgarter Vorstädter entscheidend verstärken. Nach zwei klaren Auftaktsiegen in Tuttlingen und gegen Hirschlanden V kam es zum Terminchaos mit Aitrach II. Bernd Kirschner, Mannschaftskapitän von Aitrach II, hatte die Mannschaften verwechselt, Weilimdorf II wartete vergeblich auf die Aitracher.

Da die Mannen um Michael Bräuning aber die sportliche Entscheidung suchten, verzichteten sie auf die ihnen zustehende Wertung und Aitrach - trug als Entgegenkommen beide Spiele in Weilimdorf aus. Ein schönes Beispiel für Fair-Play !

Weilimdorf zeigte in beiden Spielen der Aitracher Reserve deutlich die Grenzen auf und kann im zweiten Quartal im Heimspiel gegen Verfolger Göppingen II eine Vorentscheidung im Kampf um die Meisterschaft erringen. Dennoch hat die zweite Mannschaft der Fortunen noch alle Chancen, auch wenn in Aitrach bei der knappen 15-17 Niederlage zwei Punkte gelassen werden mußten. Mit einem blauen Auge kam Göppingen II gegen Altmannshofen davon, als man sich hauchdünn mit 17-15 durchsetzen konnte.

Aitrach II kann nach den beiden Niederlagen gegen Weilimdorf nur noch auf die Schützenhilfe der anderen Mannschaften hoffen. Zwar spielt mit Bernd Kirschner der

derzeit beste Verbandsligaspieler in den Aitracher Reihen, aber das Leistungsgefälle innerhalb der Mannschaft ist derzeit zu groß.

Tuttlingen konnte in Altmannshofen die einzigen beiden Punkte erringen.

Liganeuling Altmannshofen hat bereits deutliche Fortschritte gemacht und konnte sich achtbar aus der Affäre ziehen. Wenn es den Hirschen gelingt, einmal eine geschlossene **Mannschaftsleistung** hinzulegen, sind die ersten Punkte nur noch eine Frage der Zeit. Hirschlandens

Nachwuchsmannschaft konnte erwartungsgemäß noch keinen Punkt holen, aber die Leistungen von Lars Franz, Alexander Glaser und Thomas Elbert zeigen aufsteigende Tendenz.

☞ Die Spiele in der Übersicht

9.10.94	☞ T.K.C. 71 Hirschlanden V	- Aitracher Tipp-Kickers II	08-24	51:84
09.10.94	☞ Aitracher Tipp-Kickers II	- Fortuna Post Göppingen II	17-15	58:56
09.10.94	☞ Phonix Tuttlingen/Meßkirch	- T.K.C. Schwaben Weilimdorf II	09-23	46:65
11.10.94	☞ T.K.C. Schwaben Weilimdorf II	- T.K.C. 71 Hirschlanden V	29-03	89:47
23.10.94	☞ T.K.V. Hirsche Altmannshofen	- Phönix Tuttlingen/Meßkirch	13-19	65:91
23.10.94	☞ Aitracher Tipp-Kickers II	- Phönix Tuttlingen/Meßkirch	20-12	76:61
30.10.94	☞ T.K.C. Schwaben Weilimdorf II	- Aitracher Tipp-Kickers II	20-12	69:70
30.10.94	☞ Aitracher Tipp-Kickers II	- T.K.C. Schwaben Weilimdorf II	11-21	68:86
30.10.94	☞ T.K.V. Hirsche Altmannshofen	- Fortuna Post Göppingen II	13-19	77:92
30.10.94	☞ Fortuna Post Göppingen II	- T.K.V. Hirsche Altmannshofen	17-15	99:98
12.11.94	☞ Fortuna Post Göppingen II	- T.K.C. Hirschlanden V	21-11	97:66

Die 'Augenblicksform' - Tabelle

① T.K.C. Schwaben Weilimdorf II	4	4	0	0	8-0	93:35	309:231
② Fortuna Post Göppingen II	4	3	0	1	6-2	72:56	344:299
③ Aitracher Tipp-Kickers II	5	3	0	2	6-4	84:76	356:323
④ Phönix Tuttlingen/Meßkirch	3	1	0	2	2-4	40:56	198:206
⑤ T.K.V. Hirsche Altmannshofen	3	0	0	3	0-6	41:55	240:282
⑥ T.K.C. 71 Hirschlanden V	3	0	0	3	0-6	22:74	164:270

Verbandsliga Nordwest

Lunestedter Hunters verstärken sich mit Walter Raske (Roter Stern)

Überraschungen zum Auftakt

Favorit Alemania Neumünster mit einem glatten 4-0 Punktestart, doch was der Wert ist werden erst die Spiele gegen den Geheimfavoriten Lunestedter Hunters und das aufstrebende Team von Bad Oldesloe I sowie auch gegen Wilhelmshaven zeigen.

(as). Von einigen Überraschungen war der Auftakt im Nordwesten geprägt, was ein wenig über den müden Auftakt hinwegsehen läßt.

Zunächst meldete Torpedo Kiel Frank Thieme doch noch nach und dann schlug Lunestedt mit der Nachmeldung von Walter Raske sofort zurück.

Somit war Lunestedt endgültig zum Favoriten Nummer eins geworden und Kiel schien zum einzigen ernsthaften Verfolger zu werden. Der Spielplan brachte

beide Teams gleich zu Saisonbeginn aufeinander und etwas überraschend setzte sich dabei Kiel in Lunestedt durch.

Damit trat Kiel dann eine Woche später als klarer Favorit in Neumünster an und lag auch bis zum Stand von 11:13 fast ständig vorn. Als dann jedoch ausgerechnet Neumünsters Nummer drei und vier die erste Führung des Gastgebers erspielten kippte das Spiel und der Rest war Formsache.

Eine weitere Überraschung gab es dann als die 'Zweite' aus Leck - zum erweiterten gezählt - deutlich bei Bad Oldesloes 'Zweiter' unterlag.

Ganz sicher gibt es noch manche Überraschung und nur Neudorf-Bornstein wird vermutlich zunächst nur zum lernen mitspielen. In der Einzelwertung hat sich Leck's Ger Matthiesen in Front geschossen, aber eine geschlossene Gruppe Neumünsteraner Spieler ist ihm auf den Fersen.

☛ Die Spiele in der Übersicht:

01	☛ Victoria 91 Bad Oldesloe I	-	Victoria 91 Bad Oldesloe II	23-09	76:51
02	☛ Alemania Neumünster	-	T.S.V. Neudorf - Bornstein	32-00	139:34
03	☛ T.K.F. Wiking Leck II	-	T.S.V. Neudorf - Bornstein	28-04	95:38
04	☛ T.K.C. Lunestedter Hunters	-	T.K.V. Torpedo Kiel	15-17	85:70
05	☛ Alemania Neumünster	-	T.K.V. Torpedo Kiel	19-13	70:64
06	☛ Victoria 91 Bad Oldesloe I	-	T.K.F. Wiking Leck II	20-12	67:46
07	☛ Victoria 91 Bad Oldesloe II	-	T.K.F. Wiking Leck II	22-10	58:44

Die 'Augenblicksform' - Tabelle

①	T.F.C. Alemania Neumünster II	2	2	0	0	4-0	51-13	209:98
②	Victoria 91 Bad Oldesloe I	2	2	0	0	4-0	43-21	143:97
③	Victoria 91 Bad Oldesloe II	2	1	0	1	2-2	31-33	109:120
④	T.K.V. Torpedo Kiel	2	1	0	1	2-2	30-34	134:155
⑤	T.K.F. Wiking Leck II		3	1	0	2	2-4	50-46
	185:163							
⑥	T.F.G. Concordia Wilhelmshaven	0	0	0	0	0-0	00-00	000:000
⑦	T.K.C. Lunestedter Hunters	1	0	0	1	0-2	15-17	85:70
⑧	T.S.V. Neudorf - Bornstein	2	0	0	2	0-4	4-60	72:234

Verbandsliga Niedersachsen

Die SG Pegasus / Medo Hannover zeigt deutlich ihre Meisterschaftsambitionen - Wolfsburg II strauchelt schon

Schöppenstedt II an der Tabellenspitze

(as). Die Verbandsliga Niedersachsen macht in dieser Spielzeit richtig Spaß, denn es wurden bereits enorm viele Spiele bestritten.

Leider gab es auch sehr deutliche Resultate und es spricht im Augenblick einiges für einen Zweikampf zwischen der Zweiten des SK Schangel Schöppenstedt und der Ersten

der SG Pegasus/Medo Hannover. Für den Rest der Liga könnte es nur zu Statistenrollen langen. In den bisher einzigen vermeintlichen

Spitzenbegegnungen setzte sich die SG Pegasus/Medo Hannover recht überlegen gegen die Teams von Wolfsburg II und Göttingen II durch. Somit scheint man in Hannover die bessere

Ausgangsposition zu haben. Theoretisch besitzt zwar selbst der Fünfte - Eintracht Langenthal noch recht gute Chancen, aber realistisch betrachtet wird es wohl nur ein Zweikampf werden.

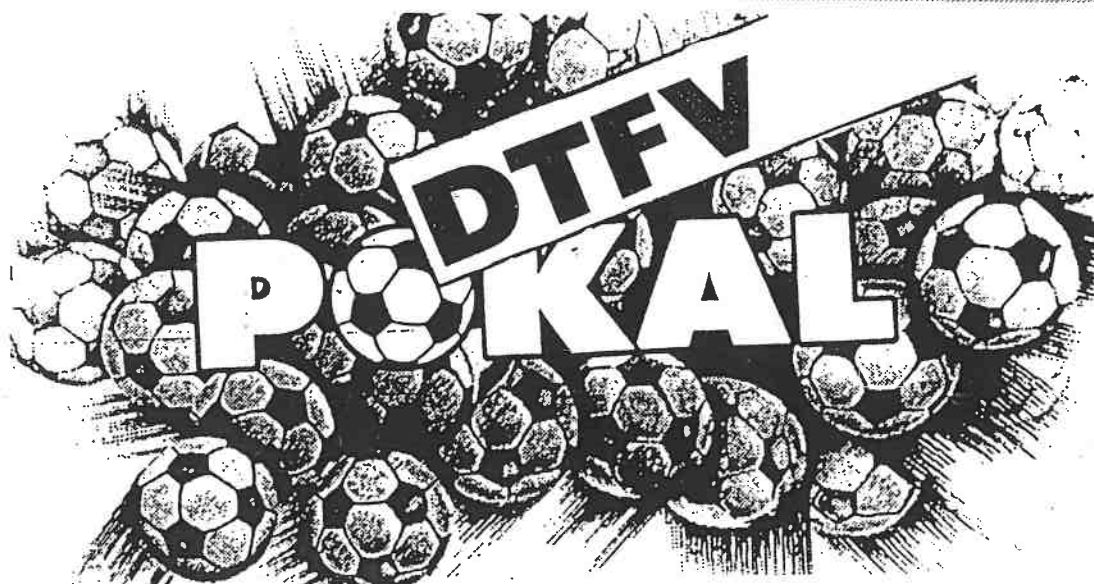
Die beiden Top-Teams beherrschen dann auch die Einzelwertung und werden vermutlich ihre Spieler auch am Ende oben haben.

☛ Die Spiele in der Übersicht:

01	SK Schangel Schöppenstedt II	-	SK Schangel Schöppenstedt III	30-02	89:45
02	SK Schangel Schöppenstedt III	-	SK Schangel Schöppenstedt IV	06-26	65:98
03	SK Schangel Schöppenstedt IV	-	SK Schangel Schöppenstedt II	03-29	38:84
04	SG Pegasus/Medo Hannover II	-	SG Pegasus/Medo Hannover I	07-25	56:109
05	T.S.V. Eintracht Nienstedt	-	SG Hellwinkel Wolfsburg II	13-19	71:73
06	SK Schangel Schöppenstedt IV	-	1. TKG Eintracht Langenthal	13-19	78:83
07	SK Schangel Schöppenstedt III	-	1. TKG Eintracht Langenthal	06-26	53:90
08	SK Schangel Schöppenstedt II	-	1. TKG Eintracht Langenthal	21-11	75:58
09	SG Pegasus/Medo Hannover I	-	SG Hellwinkel Wolfsburg II	22-10	63:57
10	SG Pegasus/Medo Hannover I	-	TFG 82 Göttingen II	23-09	67:54
11	SG Pegasus/Medo Hannover II	-	TFG 82 Göttingen II	04-28	43:79
12	TSV Eintracht Nienstedt	-	TFG 82 Göttingen II	02-30	51:116
13	SG Pegasus/Medo Hannover II	-	SK Schangel Schöppenstedt II	04-28	41:85
14	SG Pegasus/Medo Hannover I	-	SK Schangel Schöppenstedt IV	26-06	95:52
15	SG Pegasus/Medo Hannover II	-	SK Schangel Schöppenstedt III	20-12	77:59
16	SG Hellwinkel Wolfsburg II	-	SK Schangel Schöppenstedt III	27-05	96:56
17	SG Hellwinkel Wolfsburg II	-	SK Schangel Schöppenstedt IV	27-05	81:49

Die 'Augenblicksform' - Tabelle

①	S.K. Schangel Schöppenstedt II	4	4	0	0	8-0	108-20	333:182
②	S.G. Pegasus/Medo Hannover I	4	4	0	0	8-0	96:32	334:199
③	S.G. Hellwinkel Wolfsburg II	4	3	0	2	6-2	83:45	287:239
④	T.F.G. '82 Göttingen II	3	2	0	1	4-2	67:29	249:161
⑤	1. T.K.G. Eintracht Langenthal	3	2	0	1	4-2	56:40	231:206
⑥	S.G. Pegasus/Medo Hannover II	4	1	0	3	2-6	35:93	217:332
⑦	S.K. Schangel Schöppenstedt IV	5	1	0	4	2-8	53:107	315:408
⑧	T.S.V. Eintracht Nienstedt	2	0	0	2	0-4	15:49	122:189
⑨	S.K. Schangel Schöppenstedt III	5	0	0	5	0-10	31:129	278:450



Regionalpokal Norddeutschland

Schleswig - Holstein / Hamburg

1. Hauptrunde

① T.K.V. Torpedo Kiel	- T.F.C. Alemania Neumünster	08-24	52:97
② S.G. Hamburg / Leck	- T.S.V. Neudorf-Bornstein	23-01	76:23 (3-3)
③ S.W. Buntekuh	- T.K.C. Hochbrücke Rendsburg	29-03	122:40
④ T.K.V. Grönwohld Sen.	- T.K.V. Grönwohld Jun.	27-05	75:38

Auslosung 2. Hauptrunde:

① T.K.V. Grönwohld	- S.W. Buntekuh
② S.G. Hamburg/Leck	- T.F.C. Alemania Neumünster

Niedersachsen / Bremen

Qualifikation:

① T.F.B. 77 Drispensedt	- 1. T.K.G. Eintracht Langenthal	28:04	88:33
-------------------------	----------------------------------	-------	-------

1. Runde

① T.F.B. 77 Drispensedt	- T.K.V. Jerze	12-20	49:57
② T.K.C. Peine	- T.K.C. Bremer Kickers Sen.	28-04	130:62
③ S.G. Pegasus/Medo Hannover	- S.K. Schangel Schöppenstedt	15-17	54:61
④ T.S.V. Eintracht Nienstedt	- T.F.G. 82 Göttingen	04-28	45:94
⑤ SG Hellwinkel Wolfsburg	- T.F.G. Concordia Wilhelmsträven	??-??	??:??
⑥ Fortuna Düdinghausen	- T.F.G. 38 Hildesheim	28-04	82:52
⑦ T.K.C. Bremer Kickers I.	- S.G. Pegasus/Medo Hannover II.	24-08	82:49
⑧ T.K.C. Hambühren	- T.K.C. Lunestedter Hunters	13-19	49:64

Auslosung zur 2. Runde

① T.K.V. Jerze	- T.K.C. Lunestedter Hunters
② S.K. Schangel Schöppenstedt	- Fortuna Düdinghausen
③ T.F.G. 82 Göttingen	- Sieger Wolfsburg / Wilhelmshaven
④ T.K.C. Peine	- T.K.C. Bremer Kickers

D.T.F.V. Pokal - Regionalpokal Nord

Drispenstedt mit Frank Nachtigall dem T.K.V. Jerze auf heimischen Platten klar unterlegen

Im Norden boomt der Regional - Pokal in dieser Saison

(as). Im Bereich Schlewig Holstein / Hamburg gab es ausschließlich Erfolge der Favoriten, was auch in Runde 2 nicht anders werden dürfte.

Der Showdown läuft also für ein echtes Finale der beiden Top Teams, Hamburg/Leck und 'Buntekuh'. Beim ersten Auftritt des 'Dream Teams' (Buntekuh) präsentierte sich Jens König noch etwas außer Form und gab alle drei Punkte ab. Doch hier war eine absolute Top-Leistung auch nicht notwendig. In Runde 2 wird es gegen die Senioren des T.K.V. Grönwohld wohl auch nur unwesentlich schwieriger werden.

Sehr fair verhielt sich die S.G. Hamburg / Leck beim Spiel gegen den Neuling T.S.V. Neudord-Bornstein. Der Gast war mit 7 Spielern zu Hause

abgefahren, wobei das Fahrzeug mit den 4 Leuten den Spielort nicht erreichte. Damit mußte man zum Pokalspiel (wie auch zum Punktspiel der Verbandsliga Nordwest) zu dritt antreten. Aus diesem Grund verzichtete auch der Gastgeber auf den vierten Mann. Auch für die S.G. Hamburg / Leck dürfte es in Runde 2 keinen echten Prüfstein geben. Überraschung scheinen fast ausgeschlossen zu sein.

Dagegen gab es in Niedersachsen / Bremen doch schon eine etwas größere Überraschung. Auch der Einsatz von Frank Nachtigall konnte das Aus des Erstligisten TFB 77 Drispenstedt auf heimischen Platten gegen den T.K.V. Jerze nicht verhindern.

Ebenfalls etwas überraschend kam die Niederlage des Oberligisten T.K.C. Hambühren gegen den Verbandsligisten T.K.C. Lunestedter Hunters, wobei hier aber auch große personelle Probleme der Hambührener eine gewisse Rolle spielten.

Um bei den Überraschungen zu bleiben, so darf man auch die Höhe des Sieges des T.K.C. Fortuna Düdinghausen (bekanntlich ohne Jens König) gegen die T.F.G. 38 Hildesheim dazu zählen.

Nun gut, dafür scheinen in Runde 2 die Rollen dann aber eindeutig verteilt zu sein. Sollten tatsächlich Jerze, Düdinghausen, Göttingen und Peine die 3. Runde erreichen, dann ist hier aber auf alle Fälle Spannung garantiert.

D.T.F.V. Pokal - Regionalpokal West

Da der Westen keine Ergebnisse übermittelte, können keine Liga und Pokalergebnisse veröffentlicht werden !

Regionalpokal Süddeutschland

Qualifikation Baden Württemberg

1. Hauptrunde

① P.W.R. 78 Wasseralfingen I - Fortuna Post Göppingen II 02-30 55:119

2. Hauptrunde

① T.K.C. 71 Hirschlanden - Aitracher Tipp-Kickers 05-27 48:103

② P.W.R. 78 Wasseralfingen II - T.K.C. Phoenix Tuttingen/Messtorch 16-16 64:60

③ Fortuna Post Göppingen I - Sieger P.W.R. I / Göppingen II § 32-0 80:0

Qualifikation Südwest

1. Hauptrunde

① T.K.V. 78 Bidingen - Vorwärts Nieder Olm § 32-0 80:0

② I. T.K.C. Kaiserslautern II - T.K.C. Wöllstadt 16-16 63:56

2. Hauptrunde

① Real Weinheim - T.K.C. Gallus Frankfurt 10-22 59:72

② Sieger Bidingen / Nieder Olm - T.K.C. Siegen / Dillenburg 16-16 63:77

③ Sieger Kaiserslautern II / Wöllstadt - I. T.K.C. Kaiserslautern I 15-17 50:60

Qualifikation Bayern

Da in Bayern nur der SK Nürnberg und der T.F.V. St. Andreas Eching meldeten, entfällt hier die Qualifikationsrunde. Beide Vereine qualifizieren sich 'kampfflos' für die Endrunde des Süddeutschen Pokales.

Siegen/Dillenburg stolpert in Bidingen kann sich aber durch die Tordifferenz retten - Aitrach scheitert in Hirschlanden nur knapp !

Die großen Pokalüberraschungen blieben leider aus

(tn). Im Südwesten gab es in der Qualifikation zur Endrunde des Süddeutschen Pokales die knappsten Ergebnisse. So hätte im Südwesten in Runde 1 der Außenseiter T.K.C. Wöllstadt in Kaiserslautern, beim dortigen Verbandsligaspitzenreiter fast die zweite Runde erreicht. Mit dem 'legendären' Rundfuß brachte es der Wöllstädter Detlef Wolf auf glänzende 6 Punkte, genauso wie sein Mitspieler Christian Schäl, der in den Achtzigern ja mal zu den Top-Kickern der Republik zählte. Leider scheiterte Wöllstadt am Torverhältnis. In Runde 2 wäre dann fast der Bundesligaaufsteiger Siegen/Dillenburg beim Zweitligaabsteiger Bidingen ausgeschieden. 15-13 führten

Becker & Co bereits doch in den Schlußeinzel holten Spahn und Höfer für die Kicker von Siegen und Dill noch das rettende Unentschieden. Auch hier entschied die Tordifferenz und die war mit 14 Treffern Vorsprung eindeutig für Siegen/Dillenburg. Das Verbandsligateam Lautern II machte es der eigenen ersten Mannschaft aus der zweiten Liga Süd recht schwer. Die 'jungen Lauterer' führten bereits 13-11 ehe der Tabellenführer der 2. Liga Süd noch im Schlußspurt 17-15 gewinnen konnte. Somit qualifizierten sich für den Südwesten Frankfurt in Weinheim sowie Siegen/Dillenburg und Kaiserslautern I. In Bayern kam es in dieser Saison zu einer

ausgespielten Qualifikation, da nur zwei Teams meldeten und Bayern für den Süddeutschen Pokal auch gerade zwei Qualifikationsplätze zugeteilt bekam.

Der letztjährige Pokalfinalist im D.T.F.V. Pokal, der T.K.C. 71 Hirschlanden hätte sich in der laufenden Qualifikation beinahe frühzeitig verabschiedet. Der Oberligameister aus Aitrach führte in Hirschlanden 13-7 und 15-13, doch der Bundesligist konnte zum 16-16 ausgleichen und hatte zum Schluß 4 Tore mehr geschossen. Ansonsten gab es auch in Baden Württemberg keine Überraschungen, beide favorisierten Wasseralfinger Teams konnten die Hürde der Qualifikation locker nehmen.



1. Süddeutsche Pokalmeisterschaft am 3.12.1994 in Kaiserslautern Frankfurt gewinnt einen weiteren Titel

TKC Hirschlanden und PWR Wasseralfingen I für DTFV Pokal qualifiziert

(hd). Der TKC Gallus Frankfurt gewann am 3.12.1994 bei der 1. Süddeutschen Pokalmeisterschaft in Kaiserslautern nach dem Erfolg beim Deutschen Pokal im Juni in Jerze auch den Süddeutschen Pokal. Im Finale setzten sich die Hessen gegen den Bundesligarivalen Hirschlanden mit 21:11 durch. Neben Frankfurt und

Hirschlanden konnte sich Wasseralfingen I für das Viertelfinale des DTFV-Pokals qualifizieren. Die Ostäbpler gewannen im Spiel um Platz 3 gegen Gastgeber Kaiserslautern I mit 20:12. Den einzigen Mißton dieser Veranstaltung hatte es im Vorfeld durch die Absage des TKC Siegen/Dillenburg gegeben.

Erstmals vielen Dank an die Adresse des Ausrichters Kaiserslautern! Die Pfälzer boten einen gelungenen Rahmen für diese Veranstaltung. Eine große, geräumige Halle mit guten Lichtverhältnissen und gut bespielbare Platten stellten die Grundlage für ein jederzeit faires und ansprechendes Turnier dar.

Große Sensationen gab es letztlich keine. Die Auslosung verhinderte ein vorzeitiges Aufeinandertreffen der Top-Favoriten Frankfurt und Hirschlanden, und so standen sich im Finale die beiden Bundesligisten, wie von vielen erwartet, gegenüber. Die Hessen konnten sich im Finale überraschend deutlich mit 21:11 durchsetzen und somit als erste Mannschaft den Titel eines Süddeutschen Pokalsiegers erringen.

Die Ostäbpler kamen, wie es in dieser Saison fast schon üblich ist, gegen die Nürnberger nur schwer aus den Startblöcken. Nach einem 4:0-Start lagen die Franken bis zur Hälfte der Spiele noch mit 9:7 in Front. Dann riß Wasseralfingen das Spiel an sich und stellte in der Vorschlußrunde den Sieg unter Dach und Fach. Eine ausgeglichene Mannschaftsleistung war letztlich Garant für den verdienten Erfolg der Schwaben. In Nürnberg hat man ein bißchen den Einstieg in das Farblegezeitalter verpaßt, was letztlich den Ausschlag zugunsten Wasseralfingens gab.

gern eine derbe 26:6-Packung mit nach Hause. Vielleicht hatten die Bayern am Vortag den Punktgewinn von 1860 München in Kaiserslautern zu überschwenglich gefeiert, denn die komplette Mannschaft hatte dieses Fußball-Bundesligaspiel als Zuschauer verfolgt...

Viertelfinale

PWR Wasseralfingen I - SK Nürnberg **21:11**
67:52

PWR 78 Wasseralfingen I:

Reiner Schultheiß	6:2	22:14
Holger Dittrich	6:2	13:10
Stefan Kirm	5:3	17:16
Thomas Brenner	4:4	15:12

SK Nürnberg:

Peter Prosch	5:3	15:12
Rainer Schönlau	4:4	10:13
Klaus Handrick	2:6	17:21
Manuel Kalcher	0:8	10:21

Spielverlauf:

0:4 - 4:4 - 5:7 - 7:9
10:10 - 14:10 - 17:11 - 21:11

Der einzige Pflichtspielauftritt des SK Nürnberg endete mit einer 11:21-Niederlage gegen die erste Wasseralfingener Mannschaft.

TFV Eching I - TKC Hirschlanden **6:26**
47:74

TFV St. Andreas Eching I:

Marcus Schuster	2:6	14:17
Thomas Emschermann	2:6	13:17
Hansi Handschuh	1:7	9:17
Peter Escher	1:7	11:23

TKC 71 Hirschlanden:

Benjamin Reule	8:0	21:5
Frank Hampel	7:1	17:12
Klaudio Kazmierczak	6:2	21:15
Rainer Schlotz	5:3	15:15

Spielverlauf:

1:3 1:7 - 3:9 - 3:13
3:17 - 4:20 - 6:22 - 6:26

Nach einem »Aufstellungspoker« vor dem Spiel zeigte der Bundesligist aus Hirschlanden den Echingern spielerisch deutlich die Grenzen auf. Schon nach fünf Runden war die Entscheidung zugunsten Hirschlandens gefallen. Der letztjährige DTFV-Pokalfinalist und aktuelle Tabellenführer der 1. Bundesliga spielte auch in der Folgezeit konzentriert weiter und gab den Echin-

1. TKC Kaiserslautern II - TKC Gallus Frankfurt **6:26**
45:82

1. TKC Kaiserslautern II:

Ingo Paulus	4:4	15:17
Christoph Haag	2:6	10:18
Jochen Hahnel	0:8	12:25
Harald Bauer	0:8	8:22

TKC Gallus Frankfurt:

Alexander Beck	8:0	23:6
Michael Kaus	8:0	26:15
Stefan Heinze	6:2	14:8
Michael Picha	4:4	19:16

Spielverlauf:

0:4 - 0:8 - 0:12 - 0:16
2:18 - 4:20 - 6:22 - 6:26

Top-Favorit Gallus Frankfurt gab sich gegen die kurzfristig eingesprungene Mannschaft von Kaiserslautern II keine Blöße und siegte standesgemäß mit 26:6. Nach der Hälfte der Spiele konnten die Hessen sogar das Traumergebnis von 16:0 für sich verbuchen. Dann brach Christoph Haag mit einem 4:3-Sieg über Michael Picha den Bann. In der Folge konnte »Einkauf« Ingo Paulus (normalerweise Eching) zwei weitere Erfolge für die Lauterer beisteuern. Ich möchte mich hier an dieser Stelle bei Kaiserslautern II bedanken, daß sie nach der Absage von Siegen/Dillenburg so kurzfristig eingesprungen sind!

**1. Süddeutsche Pokalmeisterschaft am 3.12.1994 in Kaiserslautern**

1. TKC Kaiserslautern I - 20:12
PWR Wasseralfingen II 58:58

1. TKC Kaiserslautern I:

Mathias Hahnel	7:1	16:12
Markus Meyer	5:3	17:15
Michael Link	5:3	17:21
Holger Bauer	3:5	8:10

PWR 78 Wasseralfingen II:

Markus Hegele	5:3	22:12
Wolfgang Stegmaier	3:5	17:19
Michael Gary	2:6	11:14
Michael Müller	2:6	8:13

Spielverlauf:

2:2 - 5:3 - 8:4 - 11:5
13:7 - 15:9 16:12 - 20:12

Alles gewagt und alles verloren! So muß aus Wasseralfinger Sicht das Fazit dieses Spieles lauten, denn die Partie wurde gleichzeitig als Punktspiel der 2. Bundesliga Süd gewertet. Der glänzend aufspielende Mathias Hahnel stellte die Wasseralfinger vor nahezu unlösbare Probleme, lediglich Wolfgang Stegmaier konnte dem Lauterer Nachwuchstalent einen Punkt abtrotzen. Spieltentscheidend war die größere Ausgeglichenheit der Lauterer Mannschaft. Bei den Wasseralfingern fand nur Markus Hegele zu seinem gewohnten Spiel, während vor allem das »hintere Paarkreuz« mit Michael Gary und Michael Müller hinter den Erwartungen blieb.

Halbfinale

PWR Wasseralfingen I - 12:20
TKC Gallus Frankfurt 53:65

PWR 78 Wasseralfingen I:

Holger Dittrich	7:1	16:9
Thomas Brenner	4:4	16:14
Stefan Kirm	1:7	13:24
Reiner Schultheiß	0:8	8:18

TKC Gallus Frankfurt:

Michael Picha	6:2	17:9
Alexander Beck	5:3	17:13
Stefan Heinze	5:3	14:12
Michael Kaus	4:4	17:19

Spielverlauf:

3:1 - 5:3 5:7 - 8:8
8:12 9:15 12:16 - 12:20

Die größere mannschaftliche Geschlossenheit gab den Ausschlag zugunsten des amtierenden

Deutschen Pokalsiegers Gallus Frankfurt. Zweitligist Wasseralfingen konnte die Partie zwar bis zum 8:8 offen halten, danach gingen die Hessen aber vorentscheidend mit 15:9 in Führung. Vor der Abschlußrunde war zwar beim 16:12-Zwischenstand und fünf Toren Vorsprung für Frankfurt noch alles offen, aber Michael Kaus und Michael Picha ließen nichts mehr anbrennen und stellten letztlich den verdienten 20:12-Erfolg des Bundesligisten sicher.

TKC Hirschlanden - 21:11
1. TKC Kaiserslautern I 70:52

TKC 71 Hirschlanden:

Benjamin Reule	6:2	16:9
Klaudio Kazmierczak	5:3	27:19
Rainer Schlotz	5:3	15:11
Frank Hampel	5:3	12:13

1. TKC Kaiserslautern I:

Holger Bauer	4:4	15:14
Markus Meyer	4:4	11:11
Michael Link	3:5	14:23
Mathias Hahnel	0:8	12:22

Spielverlauf:

2:2 4:4 8:4 - 11:5
15:5 - 19:5 - 21:7 - 21:11

Auch im zweiten Halbfinalspiel setzte sich mit dem Bundesligaspitzenreiter Hirschlanden der Favorit durch. Nach einer ausgeglichenen Anfangsphase setzten die Schwaben zum Zwischenstopp an und stellten den Sieg in der sechsten Runde beim Zwischenstand von 19:5 sicher. Anschließend konnte Gastgeber Kaiserslautern noch etwas Ergebniskosmetik betreiben und zum Endergebnis von 21:11 verkürzen. Hirschlandens Erfolg war auf eine kompakte Mannschaftsleistung zurückzuführen, während Nachwuchstalent Mathias Hahnel bei Lautern etwas überfordert wirkte und keinen Punkt beisteuern konnte.

Spiel um Platz 3

1. TKC Kaiserslautern I - 12:20
PWR Wasseralfingen 54:84

1. TKC Kaiserslautern I:

Mathias Hahnel	6:2	16:15
Markus Meyer	3:5	17:19
Holger Bauer	2:6	17:24
Horst Fohlmeister	1:7	4:26

PWR 78 Wasseralfingen I:

Holger Dittrich	8:0	24:5
Thomas Brenner	6:2	22:9
Stefan Kirm	4:4	20:18
Reiner Schultheiß	2:6	18:22

Spielverlauf:

0:4 3:5 - 5:7 6:10
6:14 10:14 - 10:18 - 12:20

Das Spiel um den dritten Platz und damit um die Qualifikation für das Viertelfinale des DTFV-Pokals entwickelte sich zu einer lockeren und fairen Begegnung, denn die Lauterer hatten keine ernsthaften Ambitionen, sich für den DTFV-Pokal zu qualifizieren. So kam letztendlich Wasseralfingen zu einem ungefährdeten Sieg. Bei den Gastgebern konnte Mathias Hahnel ein weiteres Mal sein großes Talent mit 6:2 Punkten unter Beweis stellen.

Finale

TKC Hirschlanden - 11:21
TKC Gallus Frankfurt 52:60

TKC 71 Hirschlanden:

Klaudio Kazmierczak	4:4	20:17
Frank Hampel	4:4	10:10
Rainer Schlotz	2:6	10:16
Benjamin Reule	1:7	12:17

TKC Gallus Frankfurt:

Alexander Beck	7:1	14:9
Stefan Heinze	6:2	17:13
Michael Picha	6:2	15:13
Michael Kaus	2:6	14:17

Spielverlauf:

0:4 3:5 - 4:8 7:9
9:11 9:15 - 9:19 11:21

In der Neuauflage des diesjährigen DTFV-Pokalendspieles setzte sich erneut Gallus Frankfurt gegen Hirschlanden durch. Bis zur fünften Runde war das Spiel beim Zwischenstand von 9:11 für die Hessen noch offen.

**1. Süddeutsche Pokalmeisterschaft am 3.12.1994 in Kaiserslautern**

Dann gewannen die Mannen aus der Mainmetropole vier Spiele in Folge und sicherten sich vorzeitig den Titel des Süddeutschen Pokalsiegers. Selbst ein an diesem Tag spielschwacher Michael Kaus konnte durch die überzeu-

genden Leistungen von Alexander Beck, Stefan Heinze und Michael Picha kompensiert werden. Bei Hirschlanden blieben Rainer Schlotz und DEM-Vizemeister Benjamin Reule hinter den Erwartungen zurück. Mit dem TKC

Gallus Frankfurt setzte sich letztlich die an diesem Tage beste Mannschaft durch. **Nochmals viele Glückwünsche hier von dieser Stelle aus!**

Süddeutsche Pokalmeisterschaft 1994:**Viertelfinale:**

PWR 78 Wasseraifingen I - SK Nürnberg	21:11	67:52
TFV St. Andreas Eching I - TKC 71 Hirschlanden	6:26	47:74
1. TKC Kaiserslautern II - TKC Gallus Frankfurt	6:26	45:82
1. TKC Kaiserslautern I - PWR 78 Wasseraifingen II	20:12	58:58

Halbfinale:

PWR 78 Wasseraifingen I - TKC Gallus Frankfurt	12:20	53:65
TKC 71 Hirschlanden - 1. TKC Kaiserslautern I	21:11	70:52

Spiel um Platz 3:

1. TKC Kaiserslautern I - PWR 78 Wasseraifingen I	12:20	54:84
---	-------	-------

Finale:

TKC 71 Hirschlanden I - TKC Gallus Frankfurt	11:21	52:60
--	-------	-------

Kommentar zur Absage von Siegen/Dillenburg

Drei Tage vor der Süddeutschen Pokalmeisterschaft in Kaiserslautern erhielt ich von Joachim Spahn eine Postkarte, mit der Siegen/Dillenburg für diese Veranstaltung absagte. Grund war das Fehlen von Jürgen Backes. Der TKC Siegen/Dillenburg sah sich nicht in der Lage, »in Kaiserslautern eine wettbewerbsfähige Mannschaft zu stellen«.

In der Rundschau 1/1994 ist auf der Titelseite von Rundschau-Redakteur Thomas Nikella, gleichzeitig Spieler des TKC Siegen/Dillenburg, zu lesen:

Schwachsinn: Bundestag in Frankfurt beschließt D.T.F.V.-Pokal ab der Saison 94/95 erst ab Viertelfinale auf Bundesebene. Eine sicherlich unglückliche Entscheidung, die sich hauptsächlich auf Eigeninteressen einiger Funktionsträger begründet.

Auch in den beiden folgenden Rundschauen wurde diese Entscheidung von Thomas Nikella äußerst subjektiv und sehr polemisch bewertet, unter anderem auch im Zusammenhang mit dem vieldiskutierten »Dreamteam«.

Soviel ich weiß, wurde die Regionalisierung des DTFV-Pokals unter anderem deswegen eingeführt, um in den ersten Runden weite Fahrten zu verhindern, die oftmals Wertungen nach sich zogen, da offensichtlich schwächere Mannschaften die Reise zu stärkeren Gegnern überhaupt nicht antraten. Ich finde es schon eine gewisse Ironie des Schicksals, daß ausgerechnet die Mannschaft von Thomas Nikella, **auch wenn er es selbst gar nicht verschuldet hat**, nicht einmal auf regionaler Ebene ihre mit der Anmeldung zum DTFV-Pokal eingegangene Verpflichtung erfüllt hat!

Holger Dittrich, DTFV-Sektionsleiter Süd

Tipp-Kick in Europa

(tn) SLOVAKIA - Auslandsbeauftragter Uli Weishaupt erhielt vor einiger Zeit ein Zuschrift aus der Slovakai. Zwei junge Tipp-Kicker wünschten Informationen über die Tipp-Kick Szene in der Bundesrepublik Deutschland. Uli legte beiden eine Einzelmitgliedschaft nahe, leider blieb bisher eine weitere Reaktion aus. Gut wäre wenn einzelne Tipp-Kicker aus Deutschland mit den beiden versuchen würden Briefkontakt zu halten. Hier mal die Adresse Ruth + Philipp Meyer-Gohde Budcova Cesta 17 a 81104 Bratislava SLOVAKIA

(tn) ÖSTERREICH - Für Informationen, Clubzeitungen etc aus Deutschland wäre ein weiterer Club aus Österreich dankbar. Nahe der Grenze zu Garmich Patenkirchen befindet sich der österreichische Tipp-Kick Club T.F.C. Ehrwald/Tirol. Die Adresse der Tiroler: Peter Spielmann Dr.-Srbik-Weg 2 A - 6632 Ehrwald/Tirol ☎ 0043 / 05673 / 2851 AUSTRIA

**Nachrichten
aus
Europa**

(tn). ÖSTERREICH - Herbert Wesely ein altbekannter Tipp-kicker vom ehemaligen österreichischen Spitzen Club von Anfang der achtziger Jahre startete in Zusammenarbeit mit dem Niederösterreichischen Fußballverband eine Tipp-Kick Aktion. Er leitete Material weiter und Leitfäden wie die Vereine vorallem in ihren Jugendbereichen als Freizeitangebot Tipp-Kick Tischfußballturniere ausrichten können. Eine tolle Idee von Herbert Wesely und ein schlagender Beweis das es in Österreich immer noch Leute gibt die mehr wollen als nur Tipp-Kick im Hobbykeller zu spielen.

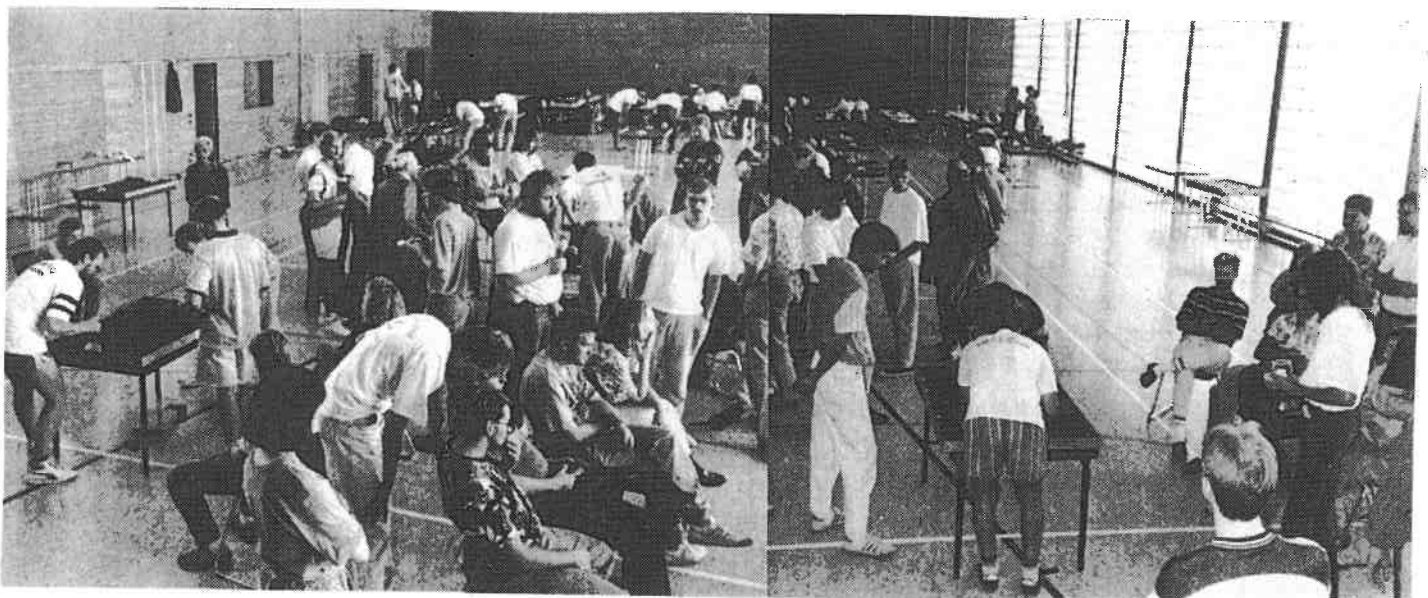
Tunierankündigung aus dem Ausland

2. Internationaler Thurtal-Cup in der Schweiz

Datum: Sonntag, den 12. Februar 1995
Anmeldeschluß: Samstag, den 04. Februar 1995
Spielort: Turnhalle Herdern, 8535 Herdern (Schweiz)
 (Bitte keine Schuhe mit schwarzer Sohle)
Auslosung: 09:30 Uhr
Startgeld: 9.- Sfr.
Anmeldung an: Serge Weber
 Eschlikonerstraße 21
 CH - 9542 Münchwilen (TG)
 ☎ (073) - 26 30 68

☞ Hinweis: Herdern ist ein kleiner Ort 5 km von Frauenfeld entfernt. Von der Deutschen Grenze (Konstanz) sind es zum Spielort höchstens 20 Minuten, eine Teilnahme ist gerade für Südclubs lohnend. Im letzten Jahr bot Serge Weber und sein Team ein gutorganisiertes Turnier den Teilnehmern an.

28 Einzeltourniere umfaßte die Tipp-Kick Tour 1994 !



- ❶ Tipp-Kick Tour Finale '94 in Frankfurt
- ❷ Jubiläumsturnier 5 Jahre Lunestedt
- ❸ Vilstal - Pokal in Lengenfeld
- ❹ Nordrhein-Westfälische Einzel in Duisburg
- ❺ Baden Württembergische Einzel in Göppingen
- ❻ Alle Sieger 1994

Tipp-Kick Tour Finale - exklusiv

Tour Finale 1994 verliert weiter an Glanz und Bedeutung-Berliner Kicker boykottieren Frankfurt !

Beck (Frankfurt) schlägt Rühmann (Jerze) im Finale 4:3

Lockere Atmosphäre und gute Spielbedingungen im Bürgertreff sorgen für ein schönes Saisonende !

(tn). Das Tour Finale der Abschluß der Turniersaison '94, also ein nochmaliger 'Höhepunkt' nach der Deutschen Einzelmeisterschaft gab es in Frankfurt am 6. November im Bürgertreff Gutleut. Die Bedingungen die der Ausrichter der T.K.C. Gallus Frankfurt schaffte waren geradezu ideal, doch leider wurden diese Bemühungen von vielen Leuten der Top 32 der aktuellen Turnierrangliste nicht angenommen. So fehlten wichtige Spieler wie Jüttner (Hamburg), Runge (Leck), Schell (Lübeck), König (Düdinghausen) und die Rehberger Kicker die diese Veranstaltung angeblich boykottierten.

So war es auch nicht verwunderlich, daß Bundesturnierspielleiter Michael Picha es nicht bewerkstelligen konnte das Teilnehmerfeld auf die geforderte Zahl von 32 aufzustocken.

Runde 1 wurde sechs Vierergruppen und zwei Dreiergruppen gespielt, wie beim Tour Finale obligatorisch wurde jedes Gruppenspiel im 'best of three' entschieden. Für das Achtelfinale qualifizierten sich aus jeder Gruppe die jeweils zwei Bestplatzierten.

Frühes Aus für Hampel (Hirschlanden) und Heinze (Frankfurt)

(tn). In Runde 1 mußte leider schon der aufstrebende Wasseralfinger Stefan Kirm sein Tipp-Kick Köfferchen packen, die Gruppe mit Koch, Picha und Pratz brachte ihm keinen einzigen Punkt ein. Unglücklich dagegen schied Lokalmatador Stefan Heinze aus. Er verbuchte in Gruppe 4 genauso wie Kallies und Hester 4-2 Punkte und 5-3 Sätze mußte sich aber in der

Gruppe 1		
M.Kaus (Frankfurt)	- T.Wegge (Sprockhövel)	4:0 / 4:1
U.Weishaupt (Aitrach)	- A.Kröning (Göttingen)	5:6sd. / 4:3 / 5:1
A.Kröning (Göttingen)	- M.Kaus (Frankfurt)	0:5 / 1:5
T.Wegge (Sprockhövel)	- U.Weishaupt (Aitrach)	4:6 / 7:3 / 4:2
T.Wegge (Sprockhövel)	- A.Kröning (Göttingen)	1:3 / 2:1 / 6:3
M.Kaus (Frankfurt)	- U.Weishaupt (Aitrach)	6:2 / 6:7 / 3:2

Abschlusstabelle	Pkt.	Sätze	Tore	Diff.
① M. Kaus (Frankfurt)	6-0	6-1	33:13	+20
② T. Wegge (Sprockhövel)	4-2	4-4	25:26	-01
③ U. Weishaupt (Aitrach)	2-4	4-5	36:40	-04
④ A. Kröning (Göttingen)	0-6	2-6	18:33	-15

Tordifferenz der drei untereinander geschlagen geben. Fast ähnlich erging es Frank Hampel in Gruppe 5, er schied gleichfalls mit 4-2 Punkten aus, leider war er gegenüber Höfer und Schlotz im Satzverhältnis unterlegen. Kurios ging es in Gruppe 6 zu, von Platz 2 bis Platz 4 wiesen alle Spieler nur 2-4 Punkte auf, Glück für Klaudio Kazmierzak das er ein Satz mehr gewonnen hatte gegenüber Dittrich und Ivanusic was für ihn das Erreichen des Achtelfinales bedeutete. Erstaunlich war in Runde 1 noch das klare Ausscheiden von Thorsten Bothe in Gruppe 7 gegen Becker und Hahn.

Waltrops Hahn strauchelt und Bayerns Krätzig im Freudentaumel

Schwerer als erwartet mußte der Frankfurter Kaus gegen den Hirschlandener Schlotz ums Erreichen des Viertelfinales kämpfen, erst im dritten Spiel kam er mit Schlotz Spielweise einigermaßen zurecht und gewann 6:2. Ausgerechnet gegen Angstgegner Wegge mußte Siegen/Dillenburgs Höfer ran, doch diesmal machte er der Negativserie gegen Wegge ein Ende und distanzierte ihn deutlich in zwei Spielen. Der frischgebackene Deutsche Meister Normann Koch mußte gegen den Hirschlandener Kazmierzak sein ganzes Können aufbieten um in zwei engen Spielen erfolgreich zu sein. Eine kleine Sensation war dann der Sieg des Frankfurters Michael Picha gegen den Göttinger Krapoth und dies auch noch glatt in zwei Spielen. Freude kam beim Sieg des Oberpfälzers Thomas Krätzig über Büdingens Becker auf, endlich hatte sich eine weite Fahrt zu einem großen Anlaß für den Bayern gelohnt, in zwei knappen Spielen erreichte Krätzig die Runde der letzten Acht! Mitfavorit Thomas Hahn aus Waltrop straukelte bereits im Achtelfinale; unbekümmert taktierte der Lübecker Winkelmann ihn aus und konnte ungefährdet in zwei Spielen gewinnen. Ein ausgeglichenes Match boten sich der Jerzer Marco Rühmann und der Lübecker Kallies. Im dritten Spiel hatte der Jerzer die besseren Schußvarianten drauf und gewann verdient. Im letzten Spiel des Achtelfinales siegte der Frankfurter Beck in zwei umkämpften Spielen gegen den Büdinger Hester.

Kaus (Frankfurt) scheitert an Beck (Frankfurt)

Eine unerwartet klare Angelegenheit war das Spiel zweier 'Jugendfreunde' zwischen den Frankfurtern Beck und Kaus. Kaus als einer der klaren Favoriten gestartet sah sich einem entschlossenen Beck gegenüber und hatte nicht den Hauch einer Chance. Marco Rühmann aus Jerze beherrschte

Gruppe 2

N.Koch (Lübeck)	- S.Kim (Wasseralf.)	3:4 / 11:4 / 5:1
B.Pratz (Sprockhövel)	- M.Picha (Frankfurt)	2:4 / 9:6 / 2:3
M.Picha (Frankfurt)	- N.Koch (Lübeck)	3:4 sd. / 2:7
S.Kim (Wasseralfingen)	- B.Pratz (Sprockhövel)	7:2 / 3:8 / 2:9
S.Kim (Wasseralfingen)	- M.Picha (Frankfurt)	2:5 / 6:4 / 3:4
N.Koch (Lübeck)	- B.Pratz (Sprockhövel)	7:0 / 7:3

Abschlußtable

	Pkt.	Sätze	Tore	Diff.
① N. Koch (Lübeck)	6-0	6-1	44:17	+27
② M. Picha (Frankfurt)	4-2	4-4	31:35	-04
③ B. Pratz (Sprockhövel)	2-4	3-5	35:39	-04
④ S. Kim (Wasseralfingen)	0-6	3-6	32:51	-19

Gruppe 3

S.Winkelmann (Lübeck)	- J.Backes (Sieg./Dillb.)	4:3 sd. / 6:2
T.Krätzig (Lengfeld)	- M.Ziegelmann (Duisb.)	8:3 / 8:2
M.Ziegelmann (Duisb.)	- S.Winkelmann (Lübeck)	5:9 / 2:3
J.Backes (Sieg./Dillb.)	- T.Krätzig (Lengfeld)	3:4 sd. / 4:8
J.Backes (Sieg./Dillb.)	- M.Ziegelmann (Duisb.)	5:4 / 5:4
S.Winkelmann (Lübeck)	- T.Krätzig (Lengfeld)	2:6 / 3:4 sd.

Abschlußtable

	Pkt.	Sätze	Tore	Diff.
① T.Krätzig (Lengfeld)	6-0	6-0	38:17	+21
② S. Winkelmann (Lübeck)	4-2	4-2	27:22	+05
③ J. Backes (Siegen/Dillenburg)	2-4	2-4	22:30	-08
④ M. Ziegelmann (Duisburg)	0-6	0-6	20:38	-18

Gruppe 4

D.Kallies (Lübeck)-	S.Heinze (Frankfurt)	5:2 / 4:5 sd. / 5:6 sd.
P.Vicente (Sprockhövel)	- T.Hester (Büdingen)	3:4 sd. / 2:3
T.Hester (Büdingen)	- D.Kallies (Lübeck)	1:9 / 6:1 / 3:8
S.Heinze (Frankfurt)	- P.Vicente (Sprockh.)	6:4 / 4:1
S.Heinze(Frankfurt)	- T.Hester (Büdingen)	3:4 sd. / 4:3 / 0:5
D.Kallies (Lübeck)-	P.Vicente (Sprockh.)	4:1 / 7:3

Abschlußtable

	Pkt.	Sätze	Tore	Diff.
① D. Kallies (Lübeck)	4-2	5-3	43:27	+16
② T. Hester (Büdingen)	4-2	5-3	29:30	-01
③ S. Heinze (Frankfurt)	4-2	5-3	30:31	-01
④ P. Vicente (Sprockhövel)	0-6	0-6	14:28	-14

Gruppe 5

R.Schlotz (Hirschlanden)	- K.Höfer (Sieg./Dillb.)	2:7 / 2:6
M.Hegele (Wasseralf.)	- F.Hampel (Hirschlan.)	2:9 / 5:2 / 8:9
F.Hampel (Hirschlanden)	- R.Schlotz (Hirschlan.)	1:6 / 3:5
K.Höfer (Sieg./Dillb.)	- M. Hegele (Wasseralf.)	3:4 / 6:5 / 5:2
K.Höfer (Sieg./Dillb.)	- F.Hampel (Hirschlan.)	8:2 / 3:4 / 4:5
R.Schlotz (Hirschlanden)	- M.Hegele (Wasseralf.)	7:6 / 4:9 / 6:5

Abschlutabelle

	Pkt.	Sätze	Tore	Diff.
K. Höfer (Siegen/Dillenburg)	4-2	5-3	42:26	+16
R. Schlotz (Hirschlanden)	4-2	4:3	32:37	-05
F. Hampel (Hirschlanden)	4-2	4:4	35:41	-06
M. Hegele (Wasseralfingen)	0-6	3-6	46:51	-05

Tipp-Kick Tour Finale in Frankfurt

seinen Gegner aus Siegen/Dillenburg Klaus Höfer ebenfalls nach Belieben und zog locker ins Halbfinale ein. Ohne Probleme erreichte auch Normann Koch gegen seinen Vereinskollegen Sebastian Winckelmann das Halbfinale, nur im zweiten Spiel mußte Koch durch den 'sudden death' ansonsten war es eine klare Angelegenheit. Michael Picha aus Frankfurt gelang in einem Zweisatz-Match der Einzug ins Halbfinale über Thomas Krätzig aus Lengenfeld.

Rühmann (Jerze) schlägt Koch (Lübeck)

(mpf-echo) Das Halbfinale sah zwei klare Favoriten. Hier die Nummer 1, Normann Koch gegen Marco Rühmann (Nummer 30), dort Alexander Beck (Nummer 2) gegen Michael Picha (Nummer 39). Im Verlauf dieses Halbfinals kristallisierte sich dann aber heraus, daß Spiele im KO - System ihre eigenen Gesetze haben. Wurde Kochs Niederlage im ersten Spiel noch als Ausrutscher des Ausnahmekönners aus Lübeck bewertet, so wurden die zahlreichen Zuschauer an dieser Platte im entscheidenden dritten Match eines besseren belehrt. Mit fast unglaublicher Nervenstärke behielt Marco Rühmann am Ende glücklich aber verdient die Oberhand (5:4).

Zu einem ähnlichen Krimi avancierte das zweite Halbfinale. Im rein Frankfurter Duell verliefen die ersten beiden Vergleiche absolut ausgeglichen. Noch während der ersten Halbzeit des dritten und entscheidenden Spiels war allen klar, daß derjenige ins Finale einziehen würde, dem das erste Tor gelingt. So dauerte es auch bis 90 Sekunden vor Schluß, ehe Beck mit einem 'Dreher' den Abwehrriegel des Ex-Siegen/Dillenburgers Michael Picha knacken konnte.

Beck (Frankfurt) zeigt sich nervenstark

Vor nur wenigen Zuschauern entwickelte sich von Anfang an ein offenes Spiel, in dem Alexander Beck jedoch jederzeit Herr der Lage war. Nach früher Führung verstand es der Mannschaftspokalsieger von 1994, die nötige Ruhe ins Spiel zu bringen und den dünnen Vorsprung bis ins Ziel zu retten. Mitentscheidend für den Sieg des Lokalmatadoren war sicherlich der Fact, daß er sich mehr Spielanteile erarbeitete und in den entscheidenden Momenten die nötige Ruhe bewahrte. Nach 10 spannenden Minuten stand fest, daß mit Beck der an diesem Tag beste und konstanteste Spieler verdient das Tour-Finale 1994 gewann. Marco Rühmann ist gleichwohl höchste Anerkennung zu zollen, denn sein Einzug in dieses Finale war sicherlich die größte Überraschung dieses Tages.

Gruppe 6

S.Krapoth (Göttingen)	- K.Kazmierzak (Hirschlanden)	5:2 / 5:3
J.Ivanusic (Duisburg)	- H.Dittrich (Wasseralfingen)	5:4 / 2:3 / 6:5
H. Dittrich (Wasseralf.)	- S.Krapoth (Göttingen)	2:8 / 1:2
K.Kazmierzak (Hirschl.)	- J.Ivanusic (Duisburg)	6:3 / 7:0
K.Kazmierzak (Hirschl.)	- H.Dittrich (Wasseralfingen)	9:6 / 2:4 / 5:7
S.Krapoth (Göttingen)	- J.Ivanusic (Duisburg)	2:3 / 4:3 / 6:4

Abschlußtable

	Pkt.	Sätze	Tore	Diff.
① S. Krapoth (Göttingen)	6-0	6-1	32:18	+14
② K. Kazmierzak (Hirschlanden)	2-4	3-4	34:30	+04
③ H. Dittrich (Wasseralfingen)	2-4	3-5	32:39	-07
④ J. Ivanusic (Duisburg)	2-4	3-5	26:37	-11

Gruppe 7

T.Bothe Göttingen)	- T.Hahn (Waltrop)	4:2 / 1:3 / 2:4
T.Hahn (Waltrop)	- P.Becker (Büdingen)	3:2 / 5:3
P.Becker (Büdingen)	- T.Bothe (Göttingen)	3:4 / 5:4 sd. / 3:2

Abschlußtable

	Pkt.	Sätze	Tore	Diff.
① T. Hahn (Waltrop)	4-0	4-1	17:12	+05
② P. Becker (Büdingen)	2-2	2-3	16:18	-02
③ T. Bothe (Göttingen)	0-4	2-4	17:20	-03

Gruppe 8

A.Beck (Frankfurt)	- M.Gary (Wasseralfingen)	5:3 / 5:4sd.
M.Gary (Wasseralf.)	- M.Rühmann (Jerze)	5:3 / 5:6 sd. / 3:4
M.Rühmann (Jerze)	- A.Beck (Frankfurt)	5:2 / 3:6 / 4:5 sd.

Abschlußtable

	Pkt.	Sätze	Tore	Diff.
① A. Beck (Frankfurt)	4-0	4-1	23:19	+04
② M. Rühmann (Jerze)	2-2	3-3	25:26	-01
③ M. Gary (Wasseralfingen)	0-4	1-4	20:23	-03

Achtelfinale

Spiel ①	M.Kaus (Frankfurt)	- R.Schlotz (Hirschlanden)	4:3 / 5:9 / 6:2
Spiel ②	T.Wegge (Sprockhövel)	- K.Höfer (Siegen/Dillenburg)	4:6 / 3:6
Spiel ③	N. Koch (Lübeck)	- K.Kazmierzak (Hirschlanden)	5:4 sd. / 5:3
Spiel ④	M.Picha (Frankfurt)	- S.Krapoth (Göttingen)	3:2 sd. / 4:2
Spiel ⑤	T.Krätzig (Lengenfeld)	- P.Becker (Büdingen)	4:3 sd. / 5:3
Spiel ⑥	S.Winklemann (Lübeck)	- T.Hahn (Waltrop)	4:3 / 5:2
Spiel ⑦	D.Kallies (Lübeck)	- M.Rühmann (Jerze)	5:3 / 2:3sd. / 3:5
Spiel ⑧	T.Hester (Büdingen)	- A.Beck (Frankfurt)	4:5 sd. / 2:5

Tipp-Kick Tour Finale in Frankfurt

Der Lack ist ab

Tour-Finale stößt bei Ranglistenspielern nur noch auf wenig Akzeptanz !

(tn). Ich kann mich noch gut erinnern als wir 1991 versuchten den Einzelspielbetrieb zu reformieren, ihn auf eine vergleichbare Bühne hieven wollten wie dies beim Mannschaftsspielbetrieb der Fall war. Wir versprachen uns von der Einführung der Tipp-Kick Tour eine Steigerung der Teilnehmerzahlen und ein weiteres attraktives Betätigungsfeld für Neumitglieder, wollten mit dieser Tipp-Kick Tour auch offensiv für unsere Hobbybewegung werben. Als Höhepunkt holten wir das Tour Finale aus der Taufe, es sollte etwas besonderes sein dieses Tour Finale, anlehndend am Tennis sollten die besten 32 Turnierranglistenspieler eines jeden Jahres in einer gewissen Weise für ihre Turnierbesuche und ihre Leistung belohnt werden. Sportlich attraktiv sollte dieses Tour Finale den Massenmedien angeboten werden. Ein riesen Rummel sollte um diesen 'Jahresabschluss' gemacht werden aber was ist denn geblieben von diesen Vorhaben ? 1992 beim ersten Tour-Finale kam man annähernd an diese Vorstellungen heran, doch schon 1993 mußte ein 'Rumpfpogramm' in Sprockhövel gefahren werden, weil Veranstalter Gallus Frankfurt vergessen hatte frühzeitig die Räumlichkeiten anzumieten. Auch 1994 war das Tour-Finale nicht mehr das was man sich 1991 einmal vorgestellt hatte, die Spitzenspieler nahmen diesen 'Höhepunkt' zum Ende des Jahres gar nicht mehr richtig an. Man konnte nicht mal trotz guter Planung seitens Michael Picha (Bundesturnierspielleiter) das Teilnehmerfeld auf die geforderte Zahl von 32 ergänzen. Das besondere Flair, das daß Tour-Finale 1992 hatte, mit Sat.1 Berichterstattung, Fahnen schmuck oder der großen Anzeigentafel nichts davon ist übrig geblieben. Der Lack ist ab ! Das Tipp-Kick Tour Finale kann zwar durch die besonders angenehmen Räumlichkeiten in Frankfurt noch eine etwas lockere und angenehme Atmosphäre vermitteln, aber ansonsten ist es ein Turnier geworden wie jedes andere Turnier auch.

Viertelfinale

Spiel ① M.Kaus (Frankfurt)	- A.Beck (Frankfurt)
2:4 / 4:7	
Spiel ② K.Höfer (Siegen)	- M.Rühmann (Jerze)
3:10 / 4:7	
Spiel ③ N.Koch (Lübeck)	- S.Winkelmann (Lübeck)
3:0 / 4:3 sd.	
Spiel ④ M.Picha (Frankfurt)	- T.Krätzig (Lengenfeld)
6:1 / 4:3 sd.	

Halbfinale

Spiel ① A.Beck Frankfurt)	- M.Picha (Frankfurt)
3:2 / 2:3 / 1:0	
Spiel ② M.Rühmann (Jerze)	- N.Koch (Lübeck)
3:2 / 1:4 / 5:4	

Finale

Alexander Beck (Frankf.) - Marco Rühmann (Jerze) 4:3

PLAZIERUNGEN IM ÜBERBLICK :

1. A. Beck (Frankfurt)
2. M. Rühmann (Jerze)
3. N. Koch (Lübeck)
4. M. Picha (Frankfurt)
5. S. Winkelmann (Lübeck)
6. T. Krätzig (Lengenfeld)
7. M. Kaus (Frankfurt)
8. K. Höfer (Siegen/Dillenburg)
9. D. Kallies (Lübeck)
10. R. Schlotz (Hirschlanden)
11. K. Kazmierzak (Hirschlanden)
12. P. Becker (Büdingen)
13. S. Krapoth (Göttingen)
14. T. Hester (Büdingen)
15. T. Hahn (Waltrop)
16. T. Wegge (Sprockhövel)
17. S. Heinze (Frankfurt)
18. F. Hampel (Hirschlanden)
19. U. Weishaupt (Aitrach)
20. B. Pratz (Sprockhövel)
21. H. Dittrich (Wasseralfingen)
22. J. Backes (Siegen/Dillenburg)
23. T. Bothe (Göttingen)
24. M. Gary (Wasseralfingen)
25. J. Ivanusic (Duisburg)
26. S. Kirn (Wasseralfingen)
27. M. Hegele (Wasseralfingen)
28. A. Kröning (Göttingen)
29. P. Vicente (Sprockhövel)
30. M. Ziegelmann (Duisburg)

Tipp-Kick Tour 1994 - exklusiv

Jubiläumsturnier 5 Jahre Lunestedter Hunters am 23.10.1994 in Lunestedt

Fast 50 Teilnehmer in Lunestedt

(tn). Der Veranstalter die Lunestedter Hunters durften sich bei ihrem ersten eigenen Turnier über 49 Teilnehmer freuen. Sieger des Turnieres wurde der Düdinghausener Ralf Nowack, er gewann im Finale gegen Jens Runge (Wiking Leck).

(gsc). Zur positiven Überraschung des Veranstalters fanden sich am 23. Oktober 1994 - 49 Teilnehmer zum Lunestedter Jubiläumsturnier ein; da sich nur wenige Bundesligaspieler nach Lunestedt trauten, war der Favoritenkreis allerdings sehr eingeschränkt.

Frühes Aus für Holzapfel (RS Walle)

In Runde 1 ging es dann nicht zu hart zu so kamen in 5er und 6er Gruppen je vier Kicker weiter. Hier passierte nichts Weltbewegendes, einzig überraschend war das klare Ausscheiden des Ex-Zweitligaspielers Holzapfel (ehemals) Roter Stern Walle/Bremen).

Endstation für During (Leck)

In Runde 2 in der es wieder darum ging, mindestens Vierter in einer der 6er-Gruppen zu werden traf es dann völlig unerwartet den Lecker Zweitligakicker During.

Lokalmatador Brauchle in Runde 3 raus

Die 3. Runde reduzierte das restliche Teilnehmerfeld dann auf die 16 Play-off Teilnehmer. Hier schied auch der letzte Lunestedter Sven Brauchle aus. Überraschend erreichten der Hannoveraner Kowalkowski und der Bremer Runge das Achtelfinale.

Favoriten setzten sich durch

Die Favoriten Ralf Nowack (Düdinghausen) und Jens Runge (Leck) erreichten sodann auch das Finale. In einen ausgeglichen Finalspiel behielt letztlich Nowack mit 5:3 die Oberhand.

PLAZIERUNGEN IM ÜBERBLICK

1. R.Nowack (Düdinghausen)
2. J.Runge (Leck)
3. J.Schumacher (Peine)
4. M.Leinz (Peine)
5. S.Schiller (Wanne Eickel)
6. J.Ivanusic (Duisburg)
7. M.Mikschik (Peine)
8. E.Eggers (Leck)
9. B.Fromme (Leck)

10. M.Ziegelmann (Duisburg)
11. P.Kowakowski (Peg Hannover)
12. W.Raske (Walle)
13. R.Meier (Bremer Kickers)
14. K.Schäfer (Grönwohld)
15. M.Tomow (Duisburg)
16. K.-O. Runge (Bremer Kick.)
17. J.Kruse (Cuxhaven)
18. G.Grämmel (Göttingen)
19. U.Harms (Bremer Kickers)
20. P.Meier (Grönwohld)
21. C.Naue (Grönwohld)
22. A.Pohl (Bad Oldesloe)
23. S.Brauchle (Lunestedt)
24. V.Herbers (Bad Oldesloe)
25. M.Sellhom (Grönwohld)
26. M.Berghoff (Bad Oldesloe)
27. F.During (Leck)
28. W.Noske (Bremer Kickers)
29. F.Kurre (Rendsburg)
30. G.Szpannek (Lunestedt)
31. R.Harms (Bremer Kickers)
32. C.Herbers (Bad Oldesloe)
33. P.Pohlmann (Rendsburg)
34. Fittschen (Lunestedt)
35. A.Sander (Neumünster)
36. C.Zimmer (Rendsburg)
37. M.Hümpel (Grönwohld)
38. C.Laue (Bremer Kickers)
39. M.Krage (Cuxhaven)
40. Schwarz (Leck)
41. M.Bakker (Leer)
42. A.Bullwinkel (Lunestedt)
43. R.Grämmel (Göttingen)
44. J.Bakker (Leer)
45. Buchal (Lunestedt)
46. J.Brauchle (Lunestedt)
47. M.Petersen (Grönwohld)
48. O.Holzapfel (Walle)
49. W.Heine (Peg Hannover)

Jubiläumsturnier - 5 Jahre Lunestedter Hunters in Lunestedt vom 23.10.1994

Finale	R.Nowack (Düdinghausen)	- J.Runge (Leck)	5:3
Spiel um Platz 03 u. 04	J.Schumacher (Peine)	- M.Leinz (Peine)	9:1
Spiel um Platz 05 u. 06	S.Schiller (Wanner Knappen)	- J.Ivanusic (Duisburg)	5:4
Spiel um Platz 07 u. 08	M.Mikschik (Peine)	- E.Eggers (Leck)	5:0

Impressum

Tipp-Kick Rundschau

Offizielles Mitteilungsblatt des Deutschen Tischfußball - Verbandes

Redaktion

Thomas Nikella, Große Gasse 14, 64720 Michelstadt, ☎ 06061 / 123 03

Freie Mitarbeiter: Holger Dittrich (hd), Andreas Sander (as), Gero Szeppanek (gsc), Michael Picha (mp) und Jörg Ivanusic (j i)

Tipp-Kick Tour 1994 - exklusiv

1. Vilstal-Pokalturnier am 23.10.1994 in Kümmerbruck in der Oberpfalz Kelheimer Kicker dominieren in der Oberpfalz

(tk). Zum ersten Vilstal-Pokalturnier 1994 konnte der 1. FC Lengenfeld immerhin einen Teilnehmer mehr begrüßen als bei der Bayerischen Einzelmeisterschaft 1992 an gleichem Orte. 29 Teilnehmer aus Lenfeld, Eching, Kelheim, Tettau, Wasseralfingen und Hirschlanden gingen an den Start.

Lengenfelder enttäuschten schon in Runde 1

In der ersten Runde wurden noch keine Favoriten gestürzt. Dafür enttäuschten die Lengenfelder auf der ganzen Linie. Von neun gestarteten Spielern scheiterten gleich sieben an der ersten Hürde. Nur Michael Meier und Thomas Krätzig zogen in die zweite Runde ein.

Optik-Niki-Pokalsieger '94 scheitert in Runde 2

In dieser Runde scheiterte der Optik-Niki-Pokalsieger 1994 Hansi Handschuh aus Eching. Sein Vereinskamerad Thomas Emschermann konnte mit nur fünf Punkten aus zwei Runden den Einzug in die Endrunde sicherstellen. Frank Hämel aus Tettau schaffte es ebenfalls nach langer Zeit wieder einmal, unter die » Besten 12 « zu kommen. In der Endrunde war dann auch jeder teilnehmende Verein vertreten.

Prem vor Reule erfolgreich

In Gruppe A entstand ein Zweikampf zwischen Benjamin Reule und Jürgen Prem. Der Kelheimer gewann diesen erst, nachdem er Thomas Emschermann Sekunden vor Schluß doch noch besiegte. Zum zweiten Mal war er somit in Kümmerbruck im Finale.

Lieb souverän in seiner Gruppe

In Gruppe B lieferten sich zunächst Stefan Lieb und Oliver Brunner ein spannendes Rennen. Letztgenannter wurde dann noch von Holger Dittrich eingeholt. Stefan Lieb war hier am Ende klar vorne

Verdienter Erfolg für Lieb

Das Endspiel verlief etwas einseitig für Stefan Lieb, der seiner Karriere einen weiteren Turniersieg hinzufügen konnte.

Vilstal - Pokal in Zahlen

Es fielen insgesamt 1212 Tore, was bei 146 Spielen einen Schnitt von 8,3 Toren pro Spiel ergibt. Die wenigsten Tore fielen bei der Begegnung Michael Meier (Lengenfeld) gegen Jürgen Prem (Kelheim) mit 1:0. Die meisten Tore: Stefan Lieb (Kelheim) - Andreas Reinwald (Lengenfeld) 14:4.

Höchster Sieg bzw. höchste Niederlage bei Benjamin Reule (Hirschlanden) - Andreas Reinwald (Lengenfeld) 12:1.

Den größten Schnitt mit 6,27 Toren pro Spiel erzielte Benjamin Reule bei 94 Treffern insgesamt. Den niedrigsten erreichte Wolfgang Scharl (Lengenfeld) mit einem Treffer pro Spiel in vier Begegnungen.

Trostrunde

Für die in der ersten Runde gescheiterten Spieler wurde ein

Trost-Cup oder Trostrunde ausgetragen. Immerhin nahmen acht der neun Ausgeschiedenen dieses Angebot war. Im Finale der 'Troster' gewann der junge Wasseralfinger Jürgen Steinhilber gegen den Hirschlandener Thomas Elbert mit 6:5. Prämiert wurde der junge Wasseralfinger mit gleich zwei Pokalen, einen für den Gewinn der Trostrunde und einen weiteren für den besten Torjäger der Trostrunde.

1. Vilstal-Pokalturnier

1. Stefan Lieb (Kelheim)
2. Jürgen Prem (Kelheim)
3. Holger Dittrich (PWR)
4. Benjamin Reule (Hirschlanden)
5. Thomas Brenner (PWR)
6. Oliver Brunner (Kelheim)
7. Thomas Krätzig (Lengenfeld)
8. Thomas Emschermann (Eching)
9. Stefan Kim (PWR)
10. Ingo Paulus (Eching)
11. Frank Hämel (Tettau)
12. Michele Ramunno (Hirschlanden)
13. Florian Schönwitz (Eching)
14. Hansi Handschuh (Eching)
15. Gerald Schwindl (Kelheim)
16. Rudi Mayer (Kelheim)
17. Michael Meier (Lengenfeld)
18. Lars Franz (Hirschlanden)
19. Gianni Montefusco (Hirschlanden)
20. Michael Huhnholz (Kelheim)
21. Robert Schaffer (Lengenfeld)
22. Jürgen Steinhilber (PWR)
23. Thomas Elbert (Hirschlanden)
24. Hubert Windl (Lengenfeld)
25. Reinhold Sippl (Lengenfeld)
26. Andreas Reinwald (Lengenfeld)
27. Markus Ibler (Lengenfeld)
28. Matthias Pfleger (Lengenfeld)
29. Wolfgang Scharl (Lengenfeld)

1. Vilstal Pokalturnier in Kümmerbruck vom 23.10.1994

Finale	Lieb (Kelheim)	- Prem (Kelheim)	4:0
Spiel um Platz 03 + 04	Dittrich (Wasseralfingen)	- Reule (Hirschlanden)	4:2
Spiel um Platz 05 + 06	Brunner (Kelheim)	- Brenner (PWR)	4:6
Spiel um Platz 07 + 08	Krätzig (Lengenfeld)	- Emschermann	4:3
Spiel um Platz 09 + 10	Paulus (Eching)	- Kim (Wasseralfingen)	2:5
Spiel um Platz 11 + 12	Ramunno (Hirschlanden)	- Hämel (Tettau)	4:9

Tipp-Kick Tour 1994 - exklusiv

Nordrhein - Westfälische Landesmeisterschaft am 30. Okt. 1994 in Duisburg - Veranstalter von Teilnehmerzahl enttäuscht

Martin Ziegelmann (Duisburg) immer noch auf der Suche nach dem 'wahren Zocker' !?

Der Zweitligaaufsteiger Duisburg wagte vor wenigen Wochen erstmals eine geschlossene Landesmeisterschaft in Turnierform auszurichten. Bisher wurde der NRW Meister in der legendären Westliga jährlich ermittelt, interessanter und für den Tipp-Kicker überschaubarer ist sicherlich die jetzige Turnierform.

37 Teilnehmer in Duisburg am Start

(tn). Ende Oktober lud der T.K.C. Duisburg zur Nordrhein-Westfälischen Landesmeisterschaft, es waren nur Spieler aus der Westsektion zugelassen oder dessen Geburtsort in NRW ist. Gehofft hatte man auf eine Teilnehmerzahl von 50, gekommen waren dennoch nur 37.

Der Veranstalter entschloß sich mit Endrunde vier Runden zu spielen. Die erste Runde war mehr oder weniger eine Aufwärmrunde, da fünf Spieler pro Gruppe Runde zwei erreichten. Die zweite Runde wurde in Fünfergruppen gespielt, wo sich jeweils vier Bestplatzierten einer jeden Gruppe für Runde drei qualifizierten.

Waltrops Wölk in Runde 3 draußen

Runde drei dann in vier Sechsergruppe und nur die besten Drei jeder Gruppe zogen in die Endrunde ein. Hier erwischte so bekannte Leute wie die Waltroper Wölk oder Straberg. Auch der Duisburger Nachwuchs fiel mit Koch und Schäfen aus dem Wettbewerb.

Martin Ziegelmann auf der Suche nach dem 'wahren Zocker'

In der Endrunde kam es dann erstmals zu spannenden und sehr überraschenden Spielen. In Gruppe A konnte sich der Siegen/Dillenburg Klaus Höfer gegen 'Angstgegner' Wegge (Sprockhövel) sowie gegen Vicente (Sprockhövel), Meier (Evin), Demarczyk (Eving) und M. Pratz (Sprockhövel) durchsetzen.

In Gruppe B spielte sich dann schon eine gewaltige Sensation ab, der Neu-Duisburger Martin Ziegelmann (Bekannt durch seine bundesweiten Spielerkäufe) gewann gegen Waltrops Hahn,

wie auch gegen den Sprockhöveler Benny Pratz. Drei weitere Unentschieden reichten dem gebürtigen Essener und eingefleischten Rot-Weiß Essen Fan um ins Finale vorzustoßen. Hat Martin Ziegelmann nun endlich den 'wahren Zocker' gefunden? Anscheinend nicht, denn im Endspiel fragte Ziegelmann Klaus Höfer immer wieder was er für seine (Höfers) Spieler haben möchte. Martin kanns halt nicht lassen, auch in einem Endspiel hat man ja schließlich zehn Minuten Zeit um über Verkäufe zu verhandeln. Ach ja das Endspiel gewann Höfer mit 11:5 relativ deutlich und nahm Pokal und Meisterehren entgegen. Auffallend ist, daß Höfer (Siegen/Dillenburg) gerade bei Westturnieren immer eine Klasse besser spielt als bei sonstigen Auftritten oder liegt es ganz einfach an denen im Westen in 'Mode' gekommen den Preisgeldern, die Klaus besonders motivieren ?

Nordrhein - Westfälische Landesmeisterschaft - Platzierungsspiele

Endspiel	Höfer (Sieg./Dillenburg) - Ziegelmann (Duisburg)	11:5
Spiel um Platz 03 u. 04	Hahn (Waltrop) - Wegge (Sprockhövel)	6:5 s.d.
Spiel um Platz 05 u. 06	B.Pratz (Sprockhövel) - P.Vicente (Sprockhövel)	5:4 s.d.
Spiel um Platz 07 u. 08	Schiller (Wanne Eickel) - R. Meier (Scherte/Eving)	8:7
Spiel um Platz 09 u. 10	Ivanusic (Duisburg) - S. Demarczyk (Scherte/Eving)	11:5
Spiel um Platz 11 u. 12	Tornow (Duisburg) - M.Pratz (Sprockhövel)	6:5 s.d.

Tipp-Kick Tour 1994 - exklusiv

Baden-Württembergische Einzelmeisterschaft am 19.11.1994 in Göppingen

Benjamin Reule der Sieger in Göppingen

(Lebend) Selten stand eine Landesmeisterschaft so deutlich im Zeichen zweier Vereine wie die Baden-Württembergische Einzelmeisterschaft in Göppingen. 11 der 12 Endrundenteilnehmer kamen aus Wasseralfingen und Hirschlanden. Lediglich Uli Weishaupt aus Aitrach konnte in die Phalanx der beiden Traditionsvereine eindringen. Nach einem langatmigen Finale setzte sich Benjamin Reule im zweiten Wiederholungsspiel gegen seinen Vereiskameraden Frank Hampel durch.

PLAZIERUNGEN
IM ÜBERBLICK

1. Benjamin Reule (Hirschlanden)
2. Frank Hampel (Hirschlanden)
3. Stefan Kim (PWR)
4. Stefan Hoppe (Hirschlanden)
5. Markus Hegele (PWR)
6. Thomas Brenner (PWR)
7. Michael Gary (PWR)
8. Rainer Schlotz (Hirschlanden)
9. Holger Dittrich (PWR)
10. Uli Weishaupt (Aitrach)
11. Reiner Schultheiß (PWR)
12. Michael Müller (PWR)
13. Bernd Weber (PWR)
14. Andreas Sigle (Hirschlanden)
15. Armin Merz (PWR)
16. Robert Matanovic (Weilimdorf)
17. Michele Ramunno (Hirschlanden)
18. Jürgen Hess (Göppingen)
19. Bernd Kirschner (Aitrach)
20. Oliver Eckerle (PWR)
21. Wolfgang Mayer (PWR)
22. Achim Ungerer (VI-Saarbrücken)
23. Matthias Reinholz (Tuttlingen)
24. Guiseppa Gaudullo (Göppingen)
25. Wolfgang Thumberger (PWR)
26. Sascha Bareis (Hirschlanden)
27. Harald Laichinger (Göppingen)
28. Jürgen Steinhilber (PWR)
29. Frank Baldensperger (Altmannsh.)
30. Wolfgang Pritz (Altmannshofen)
31. Per Hauck (Göppingen)
32. Dieter Jäck (Altmannshofen)
33. Christian Jäck (Altmannshofen)
34. Birgit Kirschner (Aitrach)
35. Daniel Stütz (PWR)
36. Dietmar Maier (Göppingen)
37. Albrecht Keller (Hepbach)
38. Jürgen Neller (Tuttlingen)
39. Thomas Traub (Göppingen)
40. Ralf Schnell (Vereinslos)
41. Thomas Elbert (Hirschlanden)

Wasseralfingen ging mit 14 Spielern an den Start

Mit 41 Teilnehmern war die diesjährige Baden-Württembergische Einzelmeisterschaft in Göppingen gut besucht. Allein die Hälfte der Akteure kam aus Wasseralfingen (14) und Hirschlanden (8), und so entwickelte sich ein Kampf beider Tipp-Kick Hochburgen. Die erste Runde war für die Favoriten eine lockere Aufwärmrunde. Überraschend das frühe Ausscheiden von Albrecht Keller aus Hepbach, im Vorjahr immerhin noch auf Rang fünf. Auch die komplette Truppe aus Altmannshofen mußte vorzeitig die Segel streichen.

Titelverteidiger Thurnberger (PWR) scheidet früh!

In Runde zwei kam es knüppeldick: Aus den vier Siebenergruppen qualifizierten sich die besten Drei für die Endrunde. Wolfgang Thurnberger (PWR) mußte seine Träume von der Titelverteidigung begraben. Materialspieler Bernd Weber konnte ebenfalls die Heimreise antreten. Hirschlandens Clubchef Andreas Sigle durfte von nun an das Geschehen aus der Zuschauersicht verfolgen, ebenso die Nachwuchshoffnungen Michele Ramunno (Hirschlanden), Bernd Kirschner (Aitrach), Oliver Eckerle (PWR) und Guiseppa Caudullo (Göppingen).

Die Hirschlandener Hampel und Reule setzten sich durch

Die Endrunde versprach einen spannenden Kampf um den Titel, denn es waren ausschließlich Spieler aus der 1. und 2. Bundesliga vertreten. Aufgrund der zahlenmäßigen Dominanz der Wasseralfinger, die allein sieben Endrundenteilnehmer stellten, war ein Vorziehen vereinsinterner Spiele unmöglich.

In Gruppe 1 fiel die Entscheidung um den Einzug ins Finale bereits im ersten Spiel zwischen den Hirschlandnern Frank Hampel und Stefan Hoppe. Frank konnte sich mit 5:3 durchsetzen und ließ drei weitere Siege folgen, so daß er vorzeitig als Endspielteilnehmer feststand.

Wesentlich spannender war die Entscheidung in Gruppe 2. Vier Spieler lagen hier vor den Abschlußeinzel mit 5:3 Punkten gleichauf. Am Ende setzte sich der Deutsche Vizemeister Benjamin Reule aufgrund des direkten Vergleichs vor Stefan Kim und Markus Hegele durch.

Taktik war Trumpf im BW-Finale!

Das vereinsinterne Hirschlandener Finale zwischen Reule und Hampel konnte leider nicht halten, was es versprochen hatte, aber dafür kannten sich die beiden Spieler auch zu gut. Zwei Wiederholungsspiele mußten herreichen, um sämtliche taktischen Zwänge abzulegen. Im dritten Spiel lief alles für Benjamin Reule und er konnte erstmals diese Meisterschaft für sich entscheiden.

Baden-Württembergische Einzelmeisterschaft in Göppingen vom 19.11.1994

Endspiel	Hampel (Hirschlanden)	- Reule (Hirschlanden)	3:3 nV, 2:2 nV, 2:10
Spiel um Platz 03 + 04	Hoppe (Hirschlanden)	- Kim (Wasseralfingen)	7:3 nV
Spiel um Platz 05 + 06	Brenner (Wasseralfingen)	- Hegele (Wasseralfingen)	6:10
Spiel um Platz 07 + 08	Gary (Wasseralfingen)	- Schlotz (Hirschlanden)	5:0
Spiel um Platz 09 + 10	U. Weishaupt (Aitrach)	- Dittrich (Wasseralfingen)	0:1
Spiel um Platz 11 + 12	M. Müller (Wasseralfingen)	- Schultheiß (Wasseralf.)	3:4 nV.

Tipp-Kick Tour 1994 - exklusiv

Normann Koch (Lübeck) ist der 'Tour König' 1994

Alle Turniere - alle Sieger 1994

12.03.94	E	Thurtal-Cup in Herdern (Schweiz)	Michael Kaus (Frankfurt)	49
12.03.94	C	Sprockhöveler Stadtmeisterschaft	Sebastian Krapoth (Göttingen)	42
19.03.94	D	Süd-West Meisterschaft in Nieder Olm	Frank Aluttis (Weinheim)	28
03.04.94	B	Ostdeut. Einzelmeisterschaft in Berlin	Normann Koch (Lübeck)	85
10.04.94	C	Hamburger Frühjahrsturnier	Sebastian Krapoth (Göttingen)	80
17.04.94	C	Revier - Cup in Schwerte	Klaus Höfer (Siegen/Dillenburg)	27
24.04.94	C	Eulenspiegel Pokal in Schöppenstedt	Ulrich Schuricke (Berlin)	48
30.04.94	C	Glemsgau-Pokal in Hirschlanden	Peter Escher (Eching)	66
12.05.94	E	Rhein/Main/Neckar Pokal in K'lautern	Jörg Ivamusic (Duisburg)	28
15.05.94	B	Westdeutsche Einzel in Gevelsberg	Jens König (Düdinghausen)	55
21.05.94	C	Ostalb-Pokal in Wasseralfingen	Alexander Beck (Frankfurt)	96
22.05.94	B	Süddeutsche Einzel in Wasseralfingen	Normann Koch (Lübeck)	100
29.05.94	C	Illertaler - Cup in Aitrach	Benjamin Reule (Hirschlanden)	40
11.06.94	C	Bockener Stadtmeisterschaft (bei Jerze)	Hacky Jüttner (Hamburg)	60
12.06.94	D	Schleswig-Holsteinische Einzel (Grönw.)	Oliver Schell (Lübeck)	36
06.08.94	B	Norddeutsche Einzel in Leck	Normann Koch (Lübeck)	53
28.08.94	E	Leinetal-Turnier in Alfeld	*	
04.09.94	A	Deutsche Einzelmeisterschaft Sprockhövel	Normann Koch (Lübeck)	148
17.09.94	E	Bavarin - Cup in Eching	Benjamin Reule (Hirschlanden)	20
18.09.94	C	Optik Niki Pokal in Eching	Michael Schuster (Eching)	20
02.10.94	D	Bayerische Einzel in Kelheim	Mathias Feldmann (Eching)	30
09.10.94	C	Duisburger Stadtmeisterschaft	Klaus Höfer (Siegen/Dillenburg)	47
16.10.94	E	Jubiläumsturnier in Alfeld	*	
23.10.94	E	Jubiläumsturnier in Lunestedt	Ralf Nowack (Düdinghausen)	
30.10.94	D	Nordrhein Westfalen Einzel in Duisburg	Klaus Höfer (Siegen/Dillenburg)	37
06.11.94	A	Tipp-Kick Tour Finale in Frankfurt	Alexander Beck (Frankfurt)	30
13.11.94	C	Berliner Pokalmeisterschaft	Thomas Hahn (Waltrop)	13
19.11.94	D	Baden-Württembergische Einzel (Göpping.)	Benjamin Reule (Hirschlanden)	41

Bemerkung : * Leider sind der Redaktion die Sieger aus Alfeld nicht übersandt worden und können daher nicht benannt werden. Vielleicht kann der Veranstalter die fehlenden Daten nachreichen.

Mannschaftsturniere 1994

02.04.94	Spree - Cup in Berlin/Zehlendorf	Blau-Weiß Concordia Lübeck
30.07.94	Evinger Tipp-Kick Trophy in Dortmund	T.K.C. Duisburg I.

Doppeltourniere 1994

12.11.94	Deutsche Doppelmeisterschaft in Berlin	Hahn/Wölk (Preußen Waltrop)
----------	--	--------------------------------

Winfried Noske, Bremen
Präsidiumsmitglied für Finanzen
des Deutschen Tischfußball -Verbandes (D.T.F.V.)
informiert über den Bereich Mitgliederentwicklung

Mitgliederentwicklung gibt Grund zur Sorge

(wn). Das D.T.F.V. Geschäftsjahr ist seit einigen Jahren der Saison angepaßt und beginnt seither am 1. Juli eines jeden Jahres. Mit Beginn des neuen Geschäftsjahres wird der Jahresbeitrag der DTFV Clubs und der Einzelmitglieder fällig. Zu diesem Zwecke melden die DTFV-Clubs dem Schatzmeister namentlich ihre Mitglieder. Clubs, die auf die entsprechende Aufforderung nicht reagieren, werden - nach erfolgter Erinnerung - aus dem DTFV - Mitgliederverzeichnis gestrichen. Man kann daher davon ausgehen, daß die Mitgliederübersicht per 1.7. eines Jahres um sämtliche 'Karteileichen' bereinigt ist und einen hohen Aussagewert besitzt.

Die auf den 1. Juli 1994 gemeldeten Daten ergeben allerdings Grund zur Besorgnis. Die Zahl der Mitglieder stagniert nicht nur, sie ist sogar - weiterhin - rückläufig. Als ich 1990 den Bereich DTFV Finanzen verantwortlich von meinem Vorgänger Andreas Dawo übernommen habe, gab es einen Bestand von knapp 100 DTFV Clubs mit ca. 1000 Mitgliedern. Heute muß man die '90er Werte als 'Traumzahlen' bezeichnen. Im Vorjahr war der Bestand bereits auf ca. 750 Mitglieder in 77 Clubs zurückgegangen. Wer jedoch meinte, der Tiefstand sei erreicht, muß sich durch die aktuellen Zahlen eines Besseren belehren lassen: Der DTFV hat per 1. Juli 1994 nur noch 73

Clubs, in denen 692 Mitglieder unserem gemeinsamen Hobby nachgehen. Als dramatisch sogar läßt sich die Entwicklung im Bereich der Einzelmitglieder bezeichnen. Nur noch 13 Interessenten halten dem Verband die Treue. Regional aufgeteilt sieht es folgendermaßen aus: Nord 27 Clubs, 2 Einzelmitglieder, Süd - 24 Clubs, 7 Einzelmitglieder, West - 14 Clubs, 3 Einzelmitglieder, Ost - 8 Clubs, 1 Einzelmitglied.

Selbst wenn man unterstellen möchte, daß einzelne Clubs hier und da Mitglieder aus Kostengründen verschwiegen haben (was allerdings zu Lasten der Allgemeinheit geht), gibt es keinen Grund zum Optimismus. Verliert das Tipp-Kick Spiel, das dieser Tage den 70. Jahrestag seiner Erfindung feiern kann, nun doch den Konkurrenzkampf mit den elektronischen Gegnern? Hat sich das Freizeitverhalten unserer potentiellen Mitspieler frappierend verändert? Wer sich auf diese Positionen zurückzieht, macht es sich zu einfach. Andersgeartete Freizeitangebote hat es schon immer gegeben, auch ist die Konkurrenz von Gameboy, Super-Nintendo und PC Games nicht neu. Verändert hat sich in erster Linie unser Verhältnis zu und unser Eintreten für unser gemeinsames Hobby.

» Money makes the world go round « - im Tipp-Kick ist der Ball allerdings eckig, und nicht

nur von daher sind DTFV und die Tipp-Kick-Hobbybewegung nicht mit den Maßstäben »großer« Sportverbände zu messen. DTFV und Tipp-Kick Spiel wendenseit einiger Zeit mit professionellen Attributen in Einklang gebracht. Das ist vom Ansatz her sicherlich interessant, paßt jedoch zu dieser Hobbybewegung (die Betonung soll nach wie vor auf »Hobby« liegen) überhaupt nicht. Der schnöde Mammon zerstört auch hier mehr, als er denn nutzt. Die ausgelobten Geldpreise für den Erfolg im TK - Tourfinale waren eine der eklatanten Fehlentscheidungen der DTFV Führung. Diese Gelder werden von der großen (?) Masse derjenigen Mitglieder aufgebracht, die niemals eine Chance haben werden, überhaupt in die Nähe der »Geldränge« zu kommen. Da ist es doch überaus verständlich, wenn diese Fixierung auf einige wenige Spitzenspieler die Mitglieder zu der Überlegung bringt, daß es vielleicht doch nicht in ihrem Sinne ist, daß Beitragsgelder als Preisgelder Verwendung finden. In »großen« Sportarten finanziert der Zuschauer das Preisgeld - das ist ein maßgeblicher Unterschied! Es ist mir vor diesem Hintergrund völlig unverständlich, daß eine Regionalversammlung noch weitere Preisgeldturniere fordert. Wer soll denn das - selbst losgelöst von den rückläufigen Mitgliederzahlen - überhaupt bezahlen?

Winfried Noske zur Mitgliederentwicklung (Fortsetzung)

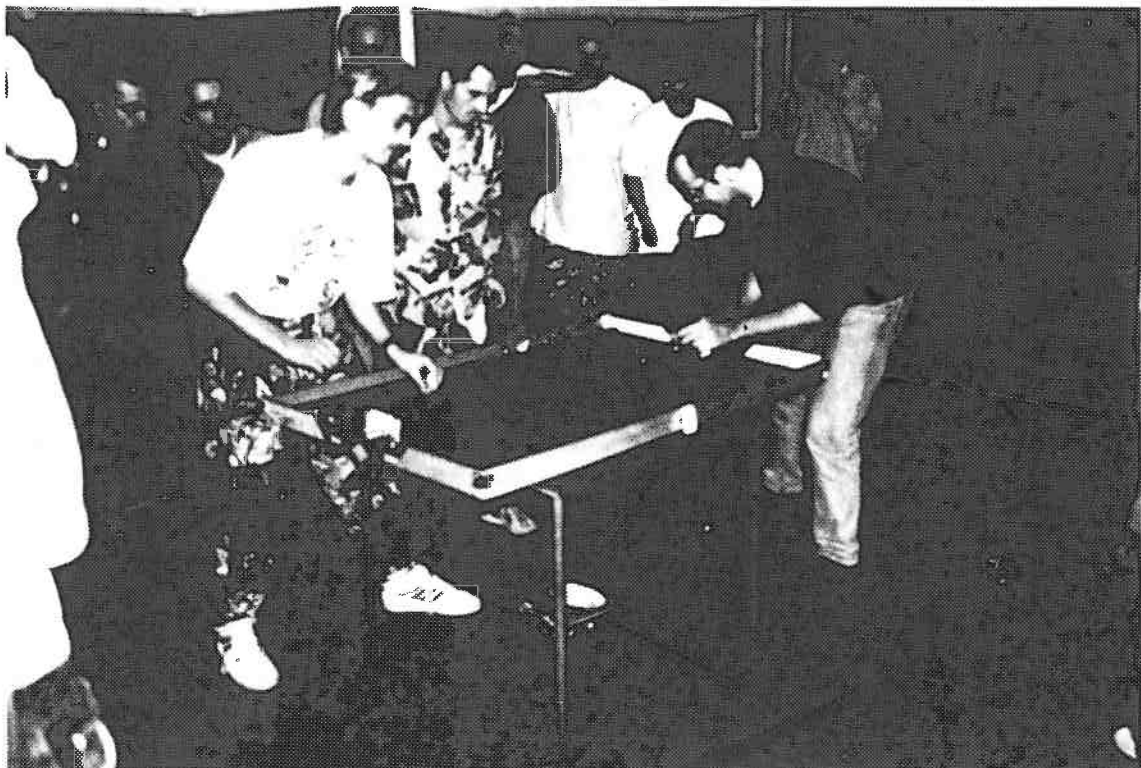
Leistung zählt im Tipp-Kick nicht erst seit heute. Der Deutsche Einzelmeister von 1959 hat seinen Titel sicherlich mit der gleichen Berechtigung geführt wie 35 Jahre später sein Nachfolger. Was Manfred Wilksch, der erste Deutsche Meister nämlich, seinen jüngsten Nachfolgern jedoch voraus hatte, waren Spaß und Freude an der Sache. Preisgelder, Turnierwertigkeiten, Rangliste - diese Auswahlkriterien gab es - glücklicherweise - noch nicht. Man fuhr tatsächlich zu Turnieren, um dort Hobbyfreunde zu treffen und sich im sportlich-freundschaftlichen Rahmen zu messen. Heute ist dieser Gedanke tot. Was zählt, sind Ranglistenpunkte, Preisgelder,

Startgelder. Nicht nur im Einzel-, sondern auch im Mannschaftsspielbetrieb greift dieser Gedanke aus dem Leistungsprinzip immer stärker um sich (Stichwort »Dream Team«). Gesteckte Ziele sind sicherlich wichtig, doch wenn die Anreize offenbar derart hoch sein müssen, krankt das System bereits an der Wurzel. Fassen wir uns alle an die eigene Nase: Wann wurde denn das letzte Freundschaftsspiel bestritten? Tipp-Kick gespielt nur aus Spaß am Spiel? Fehlanzeige. Freundschaftsspiele zwischen Clubs füllten vor Jahren noch Ergebnisspalten in TK-Zeitungen. Heute sind ausgetragene Freundschaftsbegegnungen bereits eine Schlagzeile wert. Besser ist der Niedergang des

Faktors »Spaß an der Freude am Spiel« kaum zu dokumentieren.

Es ist daher nicht verwunderlich, daß Tipp-Kick-Interessierte, die es trotz elektronischer Konkurrenz nach wie vor unverändert gibt, relativ schnell das Handtuch werfen, wenn sie in diesem überzogen leistungsorientierten System nicht mithalten können oder wollen. Es liegt letztlich an uns allen, den schleichenden Niedergang unserer organisierten Hobbybewegung zu bremsen und eine positive Entwicklung herbeizuführen. Besinnen wir uns daher auf das, was uns überhaupt zum Tipp-Kick gebracht hat: Die Freude am Spiel.

Das Endspiel von Lunestedt



Im Endspiel vom Lunestedter Jubiläumsturnier standen sich links im Bild Jens Runge (T.K.F. Wiking Leck) und rechts Ralf Nowack (T.K.C. Fortuna Düdinghausen) gegenüber. Der Düdinghausener gewann mit 5:3 Toren. Der Veranstalter selbst durfte sich über 49 Teilnehmer freuen die den Weg nach Lunestedt fanden.



Kommentar der Redaktion zum D.T.F.V. Pokal (Rundschau 3/94)

Es folgen einige Anmerkungen zum 'Kommentar der Redaktion' bezüglich des sogenannten Dream-Teams, ein paar Punkte müssen wir richtigstellen.

① Oliver und Normann haben sich mit Jens und Sebastian nicht nur deswegen zusammengesetzt, um den letzten ihnen noch fehlenden Titel zu erringen, das könnten sie - wie jeder weiß - mit ihren Lübecker Mannschaftskameraden genauso gut! Sie scheinen - wie Jens und Sebastian auch - andere gute Gründe zu haben - so viel zum Thema 'reine Zweckgemeinschaft'!

② Wir wissen nicht, wie Thomas Nikella darauf kommt, Sebastian als 'Initiator' dieser Spielgemeinschaft zu bezeichnen! Sollte er dies aus der Tatsache ableiten, daß Sebastian seine Kolumne im i-Süd über unsere SG geschrieben hat, handelt es sich zweifellos um einen merkwürdigen Gedankengang. Wenn man überhaupt von 'Initiatoren' sprechen kann, so sind es deren vier. Ein 'Eigeninteresse' haben wir übrigens alle, daß dazu auch der Pokalsieg gehört, möge man uns bitte nachsehen.....

③ Zum Stichwort 'Freundschaftsgefasel': Wenn man uns kennt, sollte man wissen, daß von Gefasel nicht die Rede sein kann!

④ 'Buntekuh' ist ein Stadtteil von Lübeck. Ursprünglich wollten wir unter einer SG Lübeck/Medo Hannover starten (das kann jeder in Sebastians Kolumne nachlesen!), was dann nicht möglich war, da Medo Hannover diese Saison wieder am externen Spielbetrieb teilnimmt. Da wir unsere Heimspiele in Lübeck austragen, wählten wir daraufhin den Namen eines Lübecker Stadtteils - so weit, so gut.

Vielleicht war diese neue Namensgebung tatsächlich etwas unüberlegt, allerdings hatten wir insgesamt nicht damit gerechnet, daß um unsere SG so viel Aufhebens gemacht würde. Jedoch scheint unser Einfluß bzw. der unseres Namens maßlos überschätzt zu werden. So ist für uns nicht nachvollziehbar, wie wir vier bzw. eine kleine Gravour unter vielen in der Lage sein soll, die Attraktivität des DTFV Pokales auf Jahre hinaus zu mindern (diese Frage ist eher an Stefan Heinze - Leserbrief im letzten i-Süd gerichtet) !?! Aber gut, da wir mit Kritik umzugehen verstehen, sind wir gerne bereit - 'Buntekuh' scheint vielen Leuten ein Dorn im Auge zu sein - uns etwas gravurtauglicheres zu überlegen, sollten wir den DTFV Pokal tatsächlich gewinnen - ein Selbstgänger ist das nämlich nicht! Eine weitere neue Bezeichnung unserer SG darf man in Kürze erwarten.

⑤ Wir verstehen Nikellas versteckten Vorwurf, ob man diesen Verband vollends lächerlich machen wolle, nicht! Da wir aber

offensichtlich angesprochen werden, eine kurze Stellungnahme: Mit Sicherheit gab es in der Vergangenheit von unserer Seite gelegentlich sachliche Kritik an 'diesem Verband', wenn diese als 'lächerlich-machen' verstanden wurde, kann es eigentlich nur an mangelnder Fähigkeit zum Umgang mit Kritik liegen!

Sebastian Krapoth, Jens König und Normann Koch



Hallo Thomas, gut in der letzten Rundschau fand ich die Berichterstattung der Deutschen Einzelmeisterschaft und den Statistikteil.

Gruß
Thomas Krätzig

Tipp-Kick Tour 1995

Veranstaltungskalender

05.03.1995	13. Bremer Landesmeisterschaft	C	Oslebshausen	Kai-Olaf Runge ☎ 0421 / 562677
12.03.1995	Westdeutsche Einzelmeisterschaft	B	Duisburg	Jörg Ivanusic ☎
19.03.1995	1. Rendsburger Stadtmeisterschaft	E	Büdelsdorf	Peter Pohlmann ☎ 04331 / 72360
26.03.1995	14. Odenwälder Einzelmeisterschaft	E	Michelstadt	Thomas Nikella ☎ 06061 / 12303
09.04.1995	3. Iltertaler - Cup	C	Aitrach	Uli Weishaupt ☎ 07565 / 5458
15.04.1995	Spree-Cup (Mannschaftsturnier)	-	Berlin	Eintracht Rehberge ☎ 030 / 4514944
16.04.1995	Ostdeutsche Einzelmeisterschaft	B	Berlin	Eintracht Rehberge ☎ 030 / 451 4944
29.04.1995	Glemsgau - Pokalturnier	C	Hirschlanden	Andreas Sigle ☎ 07156 / 32622
13.05.1995	Sprockhöveler Stadtmeisterschaft	C	Sprockhövel	Pauo Vicente ☎ 02324 / 79019
27.06.1995	Norddeutsche Einzelmeisterschaft	B	Lunestedt	Gero Szepannek ☎ 04748 / 1514
03.06.1995	Ostalb - Pokalturnier	C	Aalen-Hofen	Reiner Schultheiß ☎ 07361 / 76885
04.06.1995	Süddeutsche Einzelmeisterschaft	B	Aalen Hofen	Reiner Schultheiß ☎ 07361 / 76885
16./17.09.1995	Deutsche Einzelmeisterschaft	A	Hirschlanden	Andreas Sigle ☎ 07156 / 32622

Wir begrüßen in unserer Tipp-Kick Gemeinschaft

S.S.C. 'Biber' Ostbeveren (Club)

Christian Reich, Am Kamp 42, 48346 Ostbeveren, ☎ 02532 / 7129

T.F.C. Kickers Pommelsbrunn (Club)

Thomas Scheinkönig, Arlofer Str. 6, 91224 Pommelsbrunn, ☎ 09154 / 1410

S.S.G. 'Italia' Michelstadt (Spielkreis)

Heidrun Nikella, Große Gasse 14, 64720 Michelstadt ☎ 06061 / 123 03

Einzelmitglied

Dr. Klaus Roos, Boeckholt 37, 47638 Straelen, ☎ 02834 / 6373

Die Redaktion informiert:

Nächste Ausgabe im Februar '95

Die Ausgabe 1/1995 soll Mitte Februar 1995 erscheinen. Die Spielleiter Nord, Süd, West und Ost bitte ich mir bis spätestens 11. Februar 1995 alle aktuellen Ergebnisse mit den entsprechenden Kommentaren zukommen zu lassen.

Vom Bundesspielleiter (Bundesliga) benötige ich das entsprechende Zahlenmaterial bis spätestens 14. Februar 1995. Sollte es vom Einzelspielbetrieb 'Aktuelles' geben, so möchte ich Michael Picha bitten mir dies schon zum 11. Februar 1995 zuzusenden.

Für sonstige Beiträge wie Diskussionsforum oder Leserbriefe ist der Abgabetermin der 01. Februar 1995.

Thomas Nikella, Redaktion Tipp-Kick Rundschau